



Bürgermeister Mitteilung

Dezember 2011

Nenzing
Beschling
Mittelberg
Gurtis
Latz



Seite 4

JugendKulturArbeit Walgau gewinnt mit ihrem Projekt „Nenzing grüßt mehr“ beim 17. Jugendprojektwettbewerb Vorarlberg



Seite 16/17

Die Marktgemeinde Nenzing ehrte langjährige ehrenamtliche Vereinsfunktionäre im Ramschwagsaal.



Herausgeber:
Marktgemeinde Nenzing

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Florian Kasseroler
6710 Nenzing

Fotos:
Marktgemeinde Nenzing
Herstellung:
Grafik-Design Frei, Götzis



Vorwort

Liebe Nenzingerinnen und Nenzinger,

wenn wir auf das vergangene Jahr aus der Sicht der Gemeinde zurückblicken, können wir feststellen, dass verschiedene Projekte abgeschlossen wurden oder sich auf gutem Wege zur Umsetzung befinden.

Der neue Bauhof hat sich seit seiner Eröffnung im Sommer bestens bewährt, die großzügigen Öffnungszeiten werden von der Bevölkerung sehr geschätzt und auch für die Mitarbeiter wurden mit dem Neubau zeitgemäße Arbeitsbedingungen geschaffen. Mit der Einführung der Papiertonne sind wir zudem landesweit einen neuen Weg der Papiersammlung gegangen. Eine vom Vorarlberger Umweltverband in Auftrag gegebene Umfrage bestätigt uns eine hohe Zufriedenheit der Bevölkerung.

Der Spatenstich für den Neubau von 34 Pflegebetten und der Seniorenwohnungen „Am Rain“ ist für das Frühjahr 2012 geplant. Anschließend soll 2014 der komplette Umbau des derzeitigen Senioren- und Pflegeheimes an der Bahnhofstraße erfolgen.

Mit dem Ankauf des Galina Areals wurde die Möglichkeit zur Schaffung eines neuen Gewerbegebietes eröffnet. Noch im Frühjahr wird das ehemalige Hotelgebäude abgetragen. Konkrete Ansuchen zur Ansiedlung von Betrieben liegen bereits vor.

Mit der Marktgemeinde Frastanz sind gleich mehrere wichtige Projekte in Vorbereitung. So wird der Schul- und Kindergartenbereich beider Gemeinden derzeit einer umfassenden Evaluierung unterzo-

gen und auf mögliche Synergieeffekte geprüft. Für die Umsetzung der Wasserversorgung Gurtis-Bazora wurden die nötigen Konzepte erstellt. Ein gemeindeübergreifendes regionales Entwicklungskonzept, insbesondere für den Bereich Mittelberg, soll erstellt werden.

Über die wasserarmen Wintermonate wird der Schotterfang und Wildholzrechen am Eingang der Mengschlucht errichtet. Nach Abschluss der Bautätigkeiten, die auch mit einigen Belastungen für die Bevölkerung verbunden sein werden, ist geplant, den Eingangsbereich in die Mengschlucht neu zu gestalten.

Im Hinblick auf die Ortsbildgestaltung wollen wir insbesondere was den Blumenschmuck anbetrifft neue Akzente setzen. Dazu hoffen wir auch auf die Unterstützung der Bevölkerung, die bei der Planung und Umsetzung miteingebunden werden soll.

Die in die Jahre gekommene Sportanlage des FC Nenzing soll westlich des Schwimmbades neu errichtet werden. Die Vorbereitungen dazu laufen bereits. Das derzeitige FC-Gelände wird für eine sensible Bebauung freigegeben. Die raumplanerischen Vorbereitungen dazu sollen unter starker Einbeziehung der Nachbarn und der Bewohner nördlich der Bahn erfolgen.

Für das Schwimmbad gilt es ein zukunftsorientiertes und finanzierbares Modell zu entwickeln, für das eventuell auch regionale Partner gefunden werden können.

Liebe MitbürgerInnen, dieser Auszug aus den anstehenden Aufgaben für das kommende Jahr zeigt die Wichtigkeit engagierter MitarbeiterInnen und politischer Mandatäre. Ohne ihre Unterstützung wären solche großen Vorhaben undenkbar. Mein persönlicher Dank gilt deshalb allen MitarbeiterInnen, den Mitgliedern der Gemeindevertretung und der Ausschüsse für ihren großartigen Einsatz.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Weihnachtsfest sowie viel Glück und Gesundheit für das neue Jahr 2012!

Ihr Bürgermeister
Florian Kasseroler.

Gemeinde

Nenzing ist mehr als ...

**Projekt:
Nenzing begrüßt mehr!**

JugendKulturArbeit Walgau gewinnt mit ihrem Projekt „Nenzing begrüßt mehr“ beim 17. Jugendprojektwettbewerb Vorarlberg



Zehn Projektgruppen aus ganz Vorarlberg, u.a. aus den Bereichen Soziales, Jugendkultur und Lebensraumgestaltung wurden aus den zahlreichen Teilnehmern durch die

Jury vorbewertet und eingeladen, sich im vollbesetzten ORF-Landesstudio dem Publikum und der Jury zu stellen.

Nach der Projektpräsentation und der anschließenden Beratung durch die Jury wurde das mit Spannung erwartete Ergebnis bekannt gegeben:

1. Die Gruppe der JugendKulturArbeit Walgau strich mit ihrem Projekt „Nenzing begrüßt mehr“ den Sieg ein. Die Jury begründete ihre Entscheidung mit dem hohen Innovationsgrad des Projektes und damit, dass die Kultur des Grüßes ein wichtiges gesellschaftliches Thema sei, das viel mehr Beachtung verdiene.
2. Die Offene Jugendarbeit Brengenerwald landete mit ihrem Projekt „You can't review“ auf dem zweiten Platz.
3. Mit „Plastik zum Frühstück“ erreichte die Naturfreundejugend Vorarlberg den dritten Platz.
4. Die Offene Jugendarbeit Dornbirn erhielt für „Durchgeboxt zum Hauptschulabschluss“ den vierten Platz.

Aufgrund des sozialen Engagements für Menschen mit Handicaps wurde den Pfadis aus Altach für das Projekt „Zwerge in allen Lebenslagen“ ein Sonderpreis zugesprochen.

„Im ländlichen Raum war und ist das Grüßen ein sehr wichtiger Teil des sozialen Zusammenlebens. Dies wollen wir in Nenzing ganz besonders erhalten und pflegen“, erklärt Bürgermeister und Obmann der Jugendkulturarbeit Walgau Florian Kasseroler vor Publikum und Jury sein Anliegen. Es freue ihn ganz besonders, dass auch die Jugend dieses Thema aufgegriffen hat. Schließlich wollen wir Nenzing mit diesem Projekt auch als weltweite und freundliche Gemeinde etablieren. Dazu brauche es die breite Akzeptanz der Bevölkerung.

Die besten Projekte erhielten insgesamt 4.500 Euro und konnten sich beim interregionalen Präsentationsabend, der dieses Jahr im Spielboden in Dornbirn stattfand, nochmals präsentieren.



Volksschule Nenzing beteiligt sich am Projekt „Nenzing begrüßt mehr“.

In der VS Nenzing wird ein großes Augenmerk auf wertschätzende Umgangsformen gelegt. Das Grüßen ist ein ganz wichtiger Teil davon. Daher befassen sich einige Klassen mit dem Projekt „Nenzing begrüßt mehr“.

Die 4b hat mit ihrer Lehrerin Erna Grass dieses Thema aufgegriffen und sich überlegt, wie man die Grüße nach außen transportieren kann. So sind in Zusammenarbeit mit den Werklehrerinnen Claudia Morscher und Inge Payer, Fahnen entstanden, auf denen die Kinder die Grüße in der Sprache gestaltet haben, deren Nationalität sie angehören. Diese wurden an der Fassade der Volksschule Nenzing angebracht.

Derzeit sind noch weitere Projekte in Arbeit, die in den nächsten Wochen fertig gestellt werden.

Kindergarten Beschling beteiligt sich an der Aktion

Die Kinder des Kindergarten Beschling statteten am Freitag, dem 23.9.2011 Bürgermeister Florian Kasseroler, einen Überraschungs-



besuch ab. Mit dem Lied „Aber grüas di“ begrüßten die Kindergartenkinder den Bürgermeister in seinem Büro. Unter dem Motto „Nenzing begrüßt mehr“ wurde eine Stofftasche von den Kindern selbst

Gemeinde

Nenzing ist mehr als ...

gestaltet und als Geschenk überreicht.

Als Dank für die gelungene Darbietung wurden die Kindergartenkinder zu einem Imbiss eingeladen.

Weiters wurden von den Kindern in den nachfolgenden Tagen zusätzliche selbstgemachte Stofftaschen an Eltern sowie Personen, die den Kindergarten Beschling durch Einladungen und Gaben unterstützen, verteilt.

Auch im Kindergarten Bahnhofstraße wird begrüßt.

Sich begrüßen und verabschieden ist im Kindergarten etwas ganz Alltägliches. Tagtäglich geschieht dies beim Ankommen und nach Hause gehen. Aber nicht nur ein „GRÜAS-

TEI“, „HALLO“ oder ein „GUTEN MORGEN!“ ist im Kindergarten zu hören“, sondern genauso ein „MER-HABA!“, „NI HAO!“, „DOBAR DAN!“ und ein „HELLO, GOOD MORNING!“ Deshalb werden im Morgenkreis täglich Willkommenslieder und Tänze in den Familiensprachen der Kindergartenkinder und einmal in der Woche in Englisch: „Hello welcome...“ gesungen. Jedes Kind, das will, darf voller Stolz die anderen in seiner Muttersprache begrüßen.

Zu Kindergartenbeginn wollten wir alle Kinder, deren Eltern und Besucher mit einem „HERZLICH WILLKOMMEN“-Plakat empfangen. Viele ergänzten diesen Willkommensgruß in ihrer Familiensprache und waren auch gerne bereit Abschiedsworte für uns aufzuschreiben. Lange waren diese Plakate im Eingangsbereich zu bewundern.



Bürgermeisterkonferenz in Nenzing

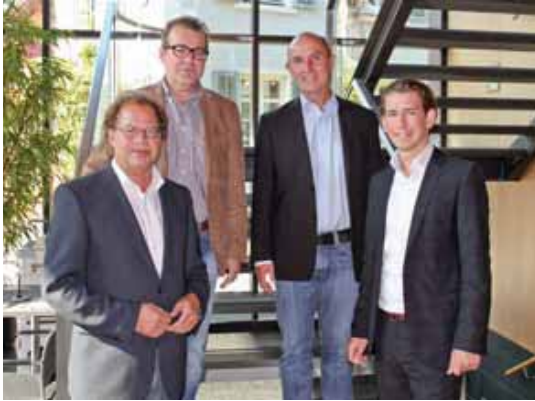
Die Bürgermeisterkonferenz 2011 des Bezirkes Bludenz wurde dieses Jahr im Ramschwagsaal Nenzing abgehalten. Dabei kamen verschiedenste aktuelle Gemeindefragen zur Sprache. Nach einer Gemeindepräsentation durch Standortbürgermeister Florian Kasseroler referierte Mag. Klaus Heingärtner und Dr. Schelling über die raumplanungsrechtliche Problematik von Ferienwohnungsnutzungen sowie den Möglichkeiten und Aufgaben der Gemeinden in diesem Zusam-

menhang. Die gesetzlichen Bestimmungen über die Verbrennung biogener Abfälle im Freien bildeten einen weiteren Tagesordnungspunkt. Ein besonders im Hinblick auf die kommenden Wintermonate brisantes Thema beleuchtete Dr. Brunner in seinem Vortrag über die Verkehrssicherungspflichten und die Wegehalterhaftung. Bezirkshauptmann Dr. Johannes Nöbl zeigte abschließend die neuen Förderungsmodelle des Landes für Gemeindekooperationen auf.



Gemeinde

Staatssekretär Sebastian Kurz zu Besuch im Rathaus



Ende September war der neue Staatssekretär für Integration, Sebastian Kurz, anlässlich der Überreichung des ersten Integrationspreises des Landes in Vorarlberg in Nenzing. Er nützte die Gelegenheit für einen längeren Besuch in Nenzing, um sich hier detaillierter über das Projekt „SPRACHFREUDE – Nenzing spricht mehr“ zu informieren. Dieses Projekt gilt inzwischen weit über die Landesgrenzen hinaus als Vorzeigemodell, dessen Erfahrungen auch in Vorarlberg für

andere Gemeinden von großem Nutzen sind. Staatssekretär Kurz war sichtlich daran interessiert, wie mit Hilfe eines Sprachförderprogrammes Integrationsbemühungen ganz selbstverständlich mit unterstützt werden – und dies sehr eindrücklich und sehr wirkungsvoll. Genauere Informationen über das Projekt „SPRACHFREUDE – Nenzing spricht mehr“ sind auf unserer Homepage www.nenzing.at zu finden.



Nenzinger Kulturarbeit findet auch über die Landesgrenzen hinaus große Beachtung

Auf Einladung des Vereines Südkultur referierte BM Florian Kasseroler vor ca. 30 Bürgermeisterkollegen und Kulturbeauftragten der Ostschweiz zum Thema „Wie wird man kulturfreundliche Gemeinde?“.

Beim Verein Südkultur handelt es sich um einen Zusammenschluss von 16 Gemeinden der Regionen Werdenberg, Sargans, Toggenburg und dem Amt für Kultur St. Gallen.



v.l.n.r.: Daniel Gut (Gemeindepräsident Buchs und Vorstand Südkultur), Florian Kasseroler, Juliane Alton, Katrin Meier (Leiterin Amt für Kultur des Kantons St.Gallen), Ferdinand Riederer (Gemeindepräsident Pfäfers).

Gemeinde

Grosses Interesse am Pilotprojekt „Papiertonne“

Nach der Einführung der Papiersammlung ab Haus zeigen zahlreiche Voralberger Gemeinden Interesse an den Erfahrungen, die in Nenzing während der Einführungsphase des landesweiten Pilotprojektes gemacht wurden. Der Erfahrungsbericht von BM Florian Kasseroler bildete deshalb auf der Generalversammlung des Voralberger Umweltverbandes einen vielbeachteten Schwerpunkt. Mit

viel Applaus bedacht wurde auch die Welturaufführung des Stückes „Tonnen-Donner“. Dabei handelt es sich um eine vom Vbg. Umweltverband an den Nenzinger Komponisten und Musikpädagogen Stefan Greußing vergebene Auftragskomposition. Das Werk beinhaltet ein wahres Feuerwerk an Klangfarben, Effekten und Rhythmen und wurde mit drei herkömmlichen Papiertonnen zur Aufführung gebracht.



IBET – Impulsforum

Das jährlich im Festspielhaus Bregenz stattfindende Impulsforum IBET fand heuer zum Thema „Die Zukunft der Daseinsvorsorge“ mit Schwerpunkten auf den Bereichen Gemeindekooperationen, Gesundheitswesen sowie Finanzierung von Bauprojekten und Betrieb öffentlicher Gebäude statt. Zum Thema „Allheilmittel Gemeindekooperationen?“ fand unter der Leitung von Adi Fischer eine Podiumsdiskussion statt, bei der neben BM Florian Kasseroler auch der Bregenzer Bürgermeister DI Markus Linhart, Klubobmann Johannes Rauch, Clubobmann Dieter Egger und Michael Ritsch, sowie Mag. Harald Sonderegger als Präsident des Voralberger Gemeindeverbandes vertreten waren.



Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen – Tiefbau

Endphase Hochwasserschutz

Sicher kann man sich nie sein, aber es dürfte eines der letzten großen Projekte zum Schutze unseres Dorfes vor Hochwasser sein. Die Rede ist vom Wildholzrechen und Schotterfang am Ausgang der Mengschlucht.

Einmal mehr hat sich die **Wildbach- und Lawinerverbauung** dieser Sache angenommen. Als unerwartete Projekterweiterung kam dann noch eine Sperre beim „Nackiga Wäg“ dazu.

Die meisten haben es mit eigenen Augen gesehen, dass die Meng enorm viel an Geschiebe in ihrem Bett liegen lassen kann. Würde kurz darauf eine zweite Hochwasserwelle kommen, käme es zu umfangreichen Überschwemmungen.

Mitgerissene Baumstämme würden die Situation noch verschärfen. Eine Verklauung an einer unserer zehn Brücken im Dorf wäre wahrscheinlich. Ein anderes mögliches Szenario wäre, wenn eine Mure im Gamperdonatal die Meng kurzfristig aufstauen würde und so die Gefahr von Schwallwasser bestünde. Das ist 2010 in kleinerem Umfang auf Höhe „Nackiga Wäg“ passiert.

Dies ist auch der Grund für die Projekterweiterung. Mit der sogenannten **Konsolidierungssperre** soll der Fuß der Neuwald-Rutschung stabilisiert werden. Durch das Anheben der Mengbachsohle wird auch der Dammfuß des Gamperdonaldweges entlastet.

Die **Rechensperre** am Ausgang der Mengschlucht ist so ausgelegt, dass sie die vorherbeschriebenen Hochwasserszenarien verhindern kann. Die Öffnung ist so groß, dass ein „mittleres“ Hochwasser ungehindert passieren kann. Das mitgeführte Geschiebe und Wildholz soll in diesem Fall Richtung Jll abfließen können. Erst wenn die Meng einen gefährlich hohen Wasserstand erreicht, wird das mitgerissene Holz ausgesiebt. Das Geschiebe kann die vorgegebene Öffnung nur noch zum Teil passieren. Das führt dazu, dass der Großteil des Schotter schluchteinwärts abgelagert wird. Auf diese Weise können rund 100.000 m³ zurückgehalten werden.



Abgelagertes Geschiebe, mitten im Dorf, 2005



Neuwald-Rutsch – ein Bagger kämpft gegen die Verklauung, 2010



Neuwald-Rutsch – der schwierige Weg zur Baustelle, 2011



Neuwald-Rutsch – Umleitungsrohre werden am Fels befestigt



Neuwald-Rutsch – Schalung des 2. Betonierabschnittes



Neuwald-Rutsch – die Hinterfüllung hat begonnen

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen – Tiefbau



Rechensperre Mengschlucht – Roden des Baufeldes



Lockergestein muss abgeräumt werden



Fundamentaushub für die Rechensperre

Vergessener Duxbach

Der Duxbach hatte ein solides Trockensteingerinne. Im Laufe der Jahre wurde es von den verschiedensten Ablagerungen überdeckt.

Wir haben das Gerinne wieder freigelegt. Zusätzlich wurden Steine so gesetzt, dass man nun Wasser schöpfen kann.



Zugewachsen und nicht zugänglich



Der Humus wird bis zur vorhandenen Steinmauer abgekratzt



Hier können Kinder wieder spielen.

Lücke geschlossen

1.500 Meter lang ist der Gehsteig entlang der Bundesstraße. Im November wurde die letzte Lücke geschlossen. Mit dem Ab-

schluss dieser Arbeiten besteht auch an dieser Stelle mehr Sicherheit für die Fußgänger.



Polier Jörg Schleindler, Fa. Tomaselli Gabriel BauGmbH



Zum Abschluss die Asphaltierung

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen – Tiefbau

Herbstzeit Gartenzeit

Die Zeiteinteilung bei den letzten Grünarbeiten muss stimmen. Kehrt man das Laub zu früh, muss man ein zweites Mal ausrücken. Ist man zu spät, klebt es der Frost an den Boden, oder alles verschwindet unter einer Schneedecke. Im heurigen Herbst konnten diese Arbeiten wegen des stabilen Wetters jedoch ohne Probleme durchgeführt werden.



Der Rasant saugt und häckselt gleichzeitig

Das Mähwerk unseres „Rasant“, sonst bei Sportplätzen im Einsatz, ist auch ein effektiver Laubsauger. Er saugt und häckselt in einem Arbeitsgang. Das funktioniert übrigens auch beim Rasenmäher zu Hause.



Kräftiger Rückschnitt an den Kirschbäumen beim Friedhof

Sicherheit großgeschrieben

In regelmäßigen Abständen wird der Arbeitsplatz unserer Mitarbeiter evaluiert. D.h. der Arbeitsplatz wird auf mögliche Gefahrenquellen hin überprüft. Daraus

werden dann angepasste Handlungsweisen abgeleitet. Auch die entsprechende Schutzausrüstung ist ein Thema.



Sicherheitsunterweisung beim Bauhof



Bei uns sind die Schüler oft doppelt so alt wie die Lehrer

Öffnungszeiten des Bauhofes:

Sommer:

Dienstag, Donnerstag und Freitag von 16.00 bis 18.00 Uhr
Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr

Winter (7. November bis 31. März 2012):

Dienstag und Freitag von 16.00 bis 18.00 Uhr
Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen – Tiefbau

Gemauerte Geschichte

Man sieht, was man kennt. Die Trockenmauern als unscheinbare Alltagsobjekte erzählen uns viel. Es gilt, sie als stumme Zeugen unserer Geschichte wieder wahr zu nehmen. In unserer Gemeinde gibt es noch einige davon. Die meisten sind in Privatbesitz.

Aus ihnen kann man Rückschlüsse über die Wirtschaftsweise, das Wegenetz, Besitzgrenzen und handwerkliches Können unserer Vorfahren ziehen. An fast allen Mauern hat der Zahn der Zeit aber seine Spuren hinterlassen.

Ein erster Schritt zu ihrer Erhaltung ist die systematische Erfassung und Katalogisierung. Dies wurde durch die Universität für Bodenkultur Wien durchgeführt und vom Land Vorarlberg großzügig finanziell unterstützt.

Seitens der Gemeinde wurde ein Trockensteinmauer-Kurs angeboten. Er soll die privaten Mauerbesitzer dazu animieren, selbst Hand anzulegen. Im Rahmen dieses Kurses wurde ein Teilstück der Mauer entlang des Burgwegs saniert. Ein Spaziergang dorthin lohnt sich jetzt einmal mehr.



Das alte Mauerwerk wurde zur Gänze abgetragen



Schnurgerüst stellen



Dem Meister zuhören



Es war nicht nur Männerarbeit



Und wieder dem Meister zuhören



Frau Anita Drexel, Boku Wien, Martin Lutz, Meister, Schweiz
BM Florian Kasseroler

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen

Ruine Ramschwag von unerwünschtem Bewuchs befreit



Noch vor wenigen Jahren drohte den Ruinenmauern der völlige Zerfall. In den Jahren 1997 bis 2000 wurden durch die Marktgemeinde Nenzing in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt und freiwilligen Helfern Konservierungsarbeiten durchgeführt. Seit da an kümmert sich ein Team rund um Vize-Bürgermeister Herbert Greussing um die Erhaltung der geschichtsträchtigen Mauern der Ruine Ramschwag.

Die Bergrettung Nenzing entfernt seither jährlich unerwünschten Bewuchs im Innenbereich und an den Mauern der Ruine. Diese Arbeiten wurden heuer im Herbst wiederum durchgeführt.

Als Dank für die geleistete Arbeit wurde für die Bergretter ein kleines Grillfest organisiert.



Neuer Mitarbeiter

Ende Juli 2011 ging Erwin Ammann, als Mitarbeiter im Bauhof, in Pension. Am 1. November hat sein Nachfolger Daniel Senft die Arbeit aufgenommen. Daniel Senft ist gelernter Maler. Während seiner Zweitlehre als Bodenleger hat er sich schwere Verbrennungen zugezogen und musste sich danach beruflich neu ausrichten.

Daniel stammt aus Bludenz, wohnt jetzt aber in Nenzing. Er wird die Arbeit von Erwin fortsetzen. Natürlich gehören zu seinem Aufgabenbereich auch alle anderen Arbeiten unseres Bauhofs.



Erwin mit seinem Nachfolger Daniel

Gemeinde

Aus dem Projekt Sprachfreude

Englisch im Kindergarten

Erzählt man in der Runde von KollegInnen aus Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen, dass in den Kindergärten der Marktgemeinde Nenzings einmal wöchentlich eine Fachkraft in den Kindergarten kommt, um den Kindern spielerisch Englisch zu vermitteln, erhält man verschiedenste Reaktionen.

Die einen sind angetan davon, dass die Kinder bereits so früh eine „Weltsprache“ lernen, vermuten, dass das den Kindern einen Vorteil in der Schule verschafft und sehen den Bildungserfolg der Kinder damit unterstützt.

Die andere Gruppe fragt sich, wie sinnvoll es ist, dass Kinder, die in ihrer Erstsprache noch nicht satzfest sind und die möglicherweise mit Deutsch bereits eine zweite Sprache erwerben, auch noch mit einer weiteren Sprache konfrontiert werden.

Kritisch wird auch hinterfragt, wie umfangreich die Fortschritte sein können, wenn die Kinder nur einmal in der Woche ein Sprachbad in Englisch erhalten. Die restliche Zeit können sie Englisch nicht als direkte Umgebungssprache erleben, abgesehen von Wiederholungen durch die PädagogInnen.

Welchen Sinn hat nun das Zusatzangebot „Englisch im Kindergarten“?

- Eine Sprache zu erwerben, bedeutet neben dem Aufbau des Wortschatzes und der Grammatik auch eine Auseinandersetzung mit Aussprache und Melodie, Gestik und Mimik, sowie den Erwerb kultureller Regeln (Wen begrüße ich in welcher Form? Welche Floskeln hänge ich in bestimmten Situationen an den Satz dran? Zu wem darf ich „du“ sagen, zu wem muss ich „Sie“ sagen? usw.).
- Kinder, die schon früh mit mehr als einer Sprache in Kontakt kom-

men, bauen andere Strukturen im Gehirn auf, die sich positiv auf den Erwerb jeder weiteren Sprache auswirken. Anhand bildgebender Verfahren lässt sich das gut darstellen (Gehirnforschung). Das lässt sich in Nenzing gut an den Kindern nachvollziehen, die mehrsprachig aufwachsen – ihnen wird bescheinigt, dass sie es leichter hätten mit dem Erwerb von Englisch.

- Mehrsprachige Kinder bescheinigt man eine höhere Problemlösungskompetenz; schließlich sind sie immer wieder in der Situation entscheiden zu müssen, welche Sprache / welche Sprachen kann ich mit meinem Gegenüber sprechen – und das in kürzester Zeit.
- Kinder entwickeln ein Wissen über Sprache (Metasprachliches Wissen); d.h. sie erleben, dass ein Gegenstand nicht immer mit den gleichen Lauten in Verbindung gebracht wird, sondern dass es verschiedene Begriffe dafür gibt (Das Möbelstück mit den vier Beinen und der aufgelegten Platte trägt die Bezeichnung „Tisch“, kann aber auch „table“, „mesa“, „masa“, „bordet“, ... heißen).

Genau diese Ziele sollen auch mit „Englisch im Kindergarten“ erreicht werden. Einmal wöchentlicher Kontakt zur englischen Sprache führt nach zwei (bzw. drei) Kinder-

gartenjahren nicht zu perfekten Englischsprechern. Es kann aber als Basis für den Erwerb weiterer Sprachen betrachtet werden.

Wichtig ist dabei, dass kein Kind gezwungen wird Englisch zu sprechen, es reicht, wenn es zeigt, dass es die Inhalte verstanden hat (Diese Methode aus der Sprachdidaktik wird als „Total Physical Response“ bezeichnet). Die Vermittlung hat auf kindgerechte Weise durch die dominante Lernform des Spiels zu geschehen, muss als lustvoll und ansprechend erlebt werden und braucht regelmäßige Wiederholungen der Inhalte.

Wie gut das in den Kindergärten gelingt, zeigen einige Statements von Eltern und Kindern:

„Liebe Helen, V. gefällt der Englisch-Unterricht gut, besonders das gemeinsame Singen, dass dazu getanzt wird und dass Vieles wiederholt wird. Sie möchte noch viel mehr englische Wörter lernen. Vielen Dank und weiter so! Liebe Grüße, N.N.“

„Liebe Helen! Durch den Englischunterricht wurde bei E. das Interesse an dieser Sprache geweckt. Ob es Zählen oder Singen ist – alles ist toll in Englisch. Die Vokabeln, die sie jetzt schon kann, sind erstaunlich. Sie merkt sich alle Farben, Tiere und sogar ganze Sätze kann sie formulieren. Ihr Unterricht macht E. Spaß und dabei lernt sie soviel!!! Danke, N.N.“



Gemeinde

Aus dem Projekt Sprachfreude



„Liebe Helen, die Kinder sind sehr zufrieden mit dir. Sie lernen mit Freude, und sprechen die gelernten Lieder zu Hause nach. Liebe Helen, ich danke dir von ganzen Herzen, dass du diese schöne Tätigkeit machst. Herzlichen Dank, N.N.“

„Hallo Helen! Die L. ist richtig begeistert von der Englischstunde. Immer, wenn sie Englisch gehabt hat, steigt sie aus dem Kindibus aus und erzählt alles, was sie gespielt, gesungen und gelernt hat. Einmal hatten wir ein Familienfest und wir sind alle am Tisch gesessen. Auf einmal sagt L: „Hello, my name ist L.! I come from Austria.“ Alle waren sehr stolz und L. strahlte übers ganze Gesicht. L. findet den Englischunterricht SPITZE.“

„Liebe Helen, wir, die Eltern von T., merken, dass es unserer Tochter sehr viel Spaß macht am Englischunterricht teilzunehmen. Sie fängt manchmal spontan an auf Englisch zu zählen. Daher hoffen wir, dass dieses „Freifach“ weiterhin für unsere Kinder bestehen bleibt. Liebe Grüße N.N.“

„Onky Konkky“ mag ich am liebsten! Liebe Helen, Englisch lernen macht Spaß! N.N.“

„In der Englischstunde gefallen mir am besten die Spiele. Mir gefällt es auch Englisch zu reden und zu singen.“

„Juhuu: Freitag – Helen kommt! ... ein geflügeltes Wort bei uns zu Hause. Vielen Dank liebe Helen! Mit deiner spielerischen Art hast du bei V. den Grundstein für Freude am Erlernen einer Fremdsprache gelegt! Liebe Grüße, N.N.“

„Hello Helen! My name is T. I come from Austria. How are you today? Fine thank you!“

„Liebe Helen, T. gefällt es im Englischunterricht sehr gut. Er hat uns von der Vorstellungsrunde, von den Spielen, Liedern und Tänzen im Turnsaal erzählt. Von den Liedern und Spielen ist ihm nur leider nicht mehr viel Text hängen geblieben, nur „Winschi, Pinschi, Steiger,...?“ und „Hoki Toki ...?“ T. hat uns auch noch gesagt, dass du immer Musik und Spiele in dei-

nem Korb hast. Ganz egal wie viel T. jetzt lernt, ich glaube, es ist ein guter Anfang eine Fremdsprache so unbeschwert und mit viel Spaß kennen zu lernen. Herzlichen Dank dafür! Liebe Grüße N.N.“

„Liebe Helen, M. macht es Spaß, mit dir im Kindergarten Englisch zu lernen. Es erstaunt mich auch immer wieder, wenn er ein englisches Wort kennt und erzählt, dass er das im „Kindi“ gelernt hat. Es bleibt also wirklich auch etwas „hängen“. Besonders gerne mag er das Lied „Oaki Koaki“ (oder so ähnlich??) und ein Spiel mit Radio. Ganz liebe Grüße und danke für dieses tolle Angebot im Kindergarten, N.N.“

„Hello, my name is A. I come from Austria and I am 4 years old.“

„Es ist immer eine Freude mitzuerleben, wie begeistert die A. vom Englischlernen ist; jedesmal nach Englisch kommt sie nach Hause und sagt diesen Satz, was sie aufgeschrieben hat, auf. Wir Eltern freuen uns auch sehr, dass man schon im Kindi mit dem Englisch lernen anfängt. Super! Danke! N.N.“

„Wenn die N. aus dem Kindergarten kommt, erzählt sie viel von Helen. Sie versucht schon einige Wörter auf Englisch zu sprechen. Es macht ihr Spaß auf Englisch zu singen. Danke Helen! N.N.“



Gemeinde

Sportlerehrung

Am 8. November 2011 wurden im Gasthof Kreuz erfolgreiche Sportler aus Nenzing geehrt, die an Olympischen Spielen oder Weltmeisterschaften teilgenommen haben oder bei Staatsmeisterschaften auf dem Siegerpodest gestanden sind.

BM Florian Kasserler, Vize BM Herbert Greussing, GR Hannes Hackl und GR Joachim Ganahl sowie Vertreter des Sportausschusses konnten bei diesem Anlass einer Mannschaft und vier Einzelpersonen zu ihren sportlichen Erfolgen gratulieren.



Thomas Praxmarer – Special Olympics
Staatsmeisterschaft 2010 in Schwarzenberg: 1. Rang im
Slalom und Riesentorlauf



Markus Meier – Schützengilde Nenzing
1. Rang bei der Staatsmeisterschaft 2011- Jugend II mit der
Luftpistole



Gabriele Stoß, Martin Stoß, Wolfgang Stoß, Mauritus Stoß -
Oldtimer- und Motorsportverein Nenzing
Weltmeister 2010 und 3. Platz bei der WM bei der Langstrecken-WM für Oldtimer-Traktoren



Dominik Ganahl – TC Nenzing
3. Rang bei den Tennisstaatsmeisterschaften im Doppel U 16
und U18



Harald Domig – Schützengilde Nenzing
Staatsmeister 2011 Mannschaftswettbewerb/Senioren 1 mit
der Luftpistole

Gemeinde

Ehrenamtsabend der Marktgemeinde Nenzing

In den ca. 80 Vereinen in Nenzing leisten sehr viele Personen einen wichtigen und vor allem ehrenamtlichen Beitrag für die Dorfgemeinschaft. Am 24. November wurden im Rahmen einer Feier Personen geehrt, die mehr als 20 Jahre im Vorstand eines Vereins tätig oder bereits mehr als 50 Jahre aktives Vereinsmitglied sind.

Insgesamt wurden durch die Nenzinger Vereine 134 Personen zur Ehrung angemeldet. In seinen Grußworten betonte BM Florian Kasseroler die unschätzbare, ehrenamtliche Ar-

beit für die Dorfgemeinschaft und bedankte sich bei allen für ihren Einsatz.

Als kleines Dankeschön, erhielten die Vereinsfunktionäre eine Tasche.

Nach den Worten von BM Florian Kasseroler wurde der „Tonnen-Donner“ der im Zuge der Einführung der Papiertonne in Nenzing von Stefan Greußing komponiert wurde, aufgeführt. Stefan Greußing, Franz Münsch und Daniel Kasseroler zeigten dem Publikum, dass sich die Papiertonne nicht nur zum Sammeln

von Altpapier sondern auch als Musikinstrument hervorragend eignet.

Der Abend wurde kabarettistisch von Luis aus Südtirol begleitet. Vor allem mit seiner Einlage „Die Erfindung der Sprachen“ konnte er eine starke Verbindung mit dem Projekt „Sprachfreude - Nenzing spricht mehr“ herstellen.

Beim anschließenden Buffet verwöhnte das Team des „Gurtiser Lädlele“ die Gäste mit vielen verschiedenen Köstlichkeiten.





Gemeinde

Biotopinventar Nenzing



Großraumbiotop Nenzinger Himmel (Biotop 11646) 2239,2 ha

Teil 1

Beschreibung:

Der Nenzinger Himmel beherbergt eine enorme Vielfalt unterschiedlichster Lebensraumtypen der hochmontanen bis hochalpinen Stufe und zeichnet sich durch eine außergewöhnlich reiche Flora und Fauna aus. Als Besonderheiten seien an dieser Stelle nur die wärmegetönten Magerweiden im Talboden von Gamperdon, die in unterschiedlichsten Höhenlagen zu findenden Vermoorungen und Quellfluren, die inzwischen als Natura 2000-Gebiete unter besonderen Schutz gestellten Hochstaudenfluren mit Alpen-Mannstreu (*Eryngium alpinum*) oder die entsprechend der abwechslungsreichen Geologie sehr reiche Ausstattung an subalpinen und alpinen Pflanzengesellschaften ("Kalk- und Silikatflora") genannt. Das Großraumbiotop umfasst den Talabschluss des Gamperdonals vom Trübbach und dem Virgloriatobel südwärts. Im Süden und Westen wird der Abschluss von der Staatsgrenze gebildet, wobei es sich zwischen Salaruelkopf und Naafkopf um jene zur Schweiz, zwi-

schen Naafkopf und dem Oberlauf des Trübbachs (bzw. Ruchberg) um jene zu Liechtenstein handelt. Im Osten verläuft die Grenze des Großraumbiotops entlang der Linie Amatschonjoch, Blankuskopf, Pfannenknechtle, Panüelerkopf und Salaruelkopf. Ein Teil des Großraumbiotops zählt zum Pflanzenschutzgebiet "Nenzinger Himmel", weiters finden sich die beiden Natura 2000-Gebiete "Alpen-Mannstreu Gamperdonatal" bei Sareis und Setsch.

Das Gamperdonatal zeichnet sich durch eine enorm vielfältige Geologie aus. Das mächtige Dolomitmassiv (Panüeler Kopf, 2859 m) bildet den südöstlichen Abschluss des Gebietes und ist, ähnlich den ausgedehnten Dolomitschutthalden im Salaruel, so sie nicht als ruhend zu bezeichnen sind, sehr vegetationsarm. Landschaftlich völlig verschieden sind die Gebirgszüge zwischen Otterkirchle und Amatschonjoch, Hornspitze und Strahleck sowie den Zalimwänden und dem Gorvion. Hier spielen Hartkalke (Arlbergkalke und Muschelkalk) - die zumeist Felswände bilden - und die leicht verwitterbaren Partnachschiefer - welche die dazwischengelagerten Felssimse bzw. flächigere Hänge

mit besonders produktiven alpinen Rasen entstehen ließen - eine landschaftsprägende Rolle. Zusammen mit den im Nordwesten des Gebietes auftretenden Raibler Schichten bilden die genannten Schichten den geologisch relativ alten Gesteinsbestand (Trias). Südlich der Linie Bettler Joch - Rote Wand - Augstenberg (Tschingel) finden sich weiters kreidezeitliche Sandsteine (Glaukonitsandstein) sowie die als "Couches rouges" bekannten Mergel. Wie die stark gequetschten Schiefer und Sandsteine der Arosazone, die da und dort aufgeschlossen sind, gehören sie zur großtektonischen Einheit des Unterostalpins. Moränenmaterial und Ausbildung von Moränenwällen finden sich z.B. noch auf Vermales bei etwa 2000 m; die Moräne des lokalen Salaruelgletschers reicht bis in die Gegend des Trübbaches. Die geologische Vielfalt des Gebiets bedingt neben den unterschiedlichen "Landschaftsbildern" des Nenzinger Himmels auch eine starke Differenzierung der Vegetation. Die Standortsvielfalt ist neben der Höhererstreckung von der hochmontanen bis in die hochalpine Stufe und die besonderen klimatischen Bedingungen Grund für den großen Artenreichtum des Gebiets.



Entsprechend der Höhenlage liegt der Nenzinger Himmel bereits außerhalb des Laubwaldareals, (hoch) montane und subalpine Tannen-Fichtenwälder und Fichtenwälder verschiedenster Ausprägung beherrschen das Waldbild, wobei der teils ausgesprochen hohe Anteil der Weißtanne (*Abies alba*) am Bestandsaufbau bemerkenswert ist. Laubwaldbestände fehlen zwar nicht gänzlich, nehmen aber nur einen geringen Anteil an der Waldbedeckung ein. Spirkewälder, die weiter talauswärts größere Flächen einnehmen (vgl. Biotop 11644), finden sich nur an der Nordgrenze beim Virgloriatobel. Zu nennen sind einerseits die zumeist mit hochstaudenreichen Tannen-Fichtenwaldbeständen verzahnten Grauerlenauen entlang der Meng und die Ulmen-

Gemeinde

Biotopinventar Nenzing

Ahornwälder, welche kleinflächig an besonders steinschlaggefährdeten und schneereichen Standorten unterhalb von Felswänden und Lawinenrunsen stocken. Nicht unerwähnt bleiben dürfen auch die sehr schönen, einzelstehenden Bergahorne (*Acer pseudoplatanus*) auf den Weideflächen der Melkalpe Gamperdond. Besondere Beachtung verdienen die durch Weidung und die über Jahrhunderte währende Holzentnahme stark aufgelichteten Restbestände von Lärchen- und Zirbenwäldern auf der Alpe Panüel und den darunter gelegenen, teils felsdurchsetzten Steilhängen zwischen dem Galamant und den Zalmiwänden. Nicht unerwähnt bleiben soll auch der Umstand, dass die Lärchenbestände typische "Karbonatwälder" darstellen, während die Zirbenwälder der bodensauren Silikatausbildung entsprechen und mit Bürstlingsrasen und Zwergstrauchheiden der Rostroten Alpenrose in Kontakt stehen. Silikatzwergstrauchheiden finden sich im Gebiet ansonsten nur im Bereich des Glaukonitsandsteins zwischen Vermalesalpe und Roter Wand, sowie Naafkopf und Barthümeljoch. Polsterseggenrasen sind die typische Rasengesellschaft der Dolomitstandorte und beherbergen häufig auch die Stachelspitzige Segge (*Carex mucronata*). Blauseggenrasen bilden etwa auf den steilen Schutthalden am Osthang des Grates zwischen dem Strahleck und der Hornspitze - hier etwa mit dem Edelweiß (*Leontopodium alpinum*) - und auf den Couches rouges oberhalb der Roten Wand (Bartümel) ausgedehnte Bestände. Weit verbreitet sind auch Rostseggenrasen, wobei vielfach hochstaudenreiche Bestände auftreten, wie etwa an den Steilhängen, welche die Güfelalpe umrahmen. In Zusammenhang mit den Rostseggenrasen muss zu den Hochstaudenfluren übergeleitet werden, da diese - wie bereits angedeutet - in engem Zusammenhang stehen bzw. fließend in diese übergehen können. Die auffallendsten Erscheinungen sind sicher die von der Bergscharte (*Stemmacantha rha-ponticum*) dominierten Stauden-



fluren. Im Gebiet von Setsch und Sareis beherbergen sie den gefährdeten Alpen-Mannstreu (*Eryngium alpinum*), der im Anhang II der FFH-Richtlinie als prioritäre Art eingestuft ist. Beide Vorkommen dieser stattlichen "Distel" wurden als Natura 2000-Gebiete ausgewiesen. Weitere typische Arten dieser seltenen, in Vorarlberg auf den westlichen Rätikon beschränkt bleibenden Hochstaudengesellschaft sind etwa der Hohe Rittersporn (*Delphinium elatum*), verschiedene Eisenhutarten (z.B. *Aconitum paniculatum*), Feuer- und Türkenbundlilie (*Lilium bulbiferum*, *L. martagon*). Detaillierte Informationen sind dem Managementplan für das "Natura 2000-Gebiet Alpen-Mannstreu Gamperdonatal" (Amann, 2004) zu entnehmen.

Eine weitere, sehr artenreiche Rasengesellschaft sind die Violetschwingelrasen, die besonders für die Partnachschiefer typisch sind und in den entsprechenden Gebieten sehr ausgedehnt auftreten. Sie zeigen nicht selten Übergänge zu den, an bodensaure Substrate gebundenen Borstgrasrasen, so etwa nördlich der Pfälzer Hütte. An den Glaukonitsandsteinen finden sich - wenn auch nur fragmentarisch an einer Stelle des Liechtensteiner Höhenwegs - auch echte Krummseg-

genrasen, der typischen alpinen Rasengesellschaft der Silikatalpen. Sie stehen hier in Kontakt mit den bereits erwähnten Silikat-Zwergstrauchgesellschaften.

Als letzte Rasengesellschaft seien an dieser Stelle noch die nur vereinzelt und kleinflächig an exponierten Windkanten auftretenden Nachtriedrasen (*Elynetum myosuroides*) erwähnt. Sie sind etwa am Grat nördlich der Pfälzer Hütte und westlich der Hornspitze zu finden. Ebenso erwähnenswert wie die Silikatrasen sind die Silikat-Schneeböden, die insbesondere im Gebiet südlich der Roten Wand in sehr ausgedehnten Beständen zu finden sind. Es handelt sich dabei sowohl um von Gefäßpflanzen dominierte Gesellschaften wie Krautweiden-spaliere und Braunsimsenrasen, als auch um Moosschneeböden. Selbstverständlich finden sich auch die entsprechenden Kalkschneeböden. Von den Kalkschuttgesellschaften seien nur die Täschelkrautfluren erwähnt, welche als Besonderheit den Alpenmohn (*Papaver sendtneri*) beherbergen.

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe der Bürgermeistermitteilungen.

Gemeinde / Archiv

15 Jahre Mohi Nenzing



Der Mobile Hilfsdienst ist eine wertvolle Ergänzung im sozialen Angebot der Marktgemeinde Nenzing „Oft sind die betreuten Menschen anfangs noch ein bisschen skeptisch. Sie sind gewohnt, alles selbst zu machen. Aber spätestens nach zwei bis drei Einsätzen wird das Angebot des Mobilen Hilfsdienstes sehr geschätzt.“, so berichtet Hedwig Niederländer. Sie ist eine von insgesamt 31 Helferinnen, die beim Mobilen Hilfsdienst tätig sind.

Was vor 15 Jahren klein begonnen hat, ist zwischenzeitlich aus dem sozialen Angebot der Marktge-

meinde Nenzing nicht mehr wegzudenken.

„Im Anfangsjahr wurden in 1.200 Einsatzstunden zehn Personen betreut. Zwischenzeitlich ist die Anzahl auf 55 betreute Frauen und Männer in fast 5.000 Einsatzstunden angewachsen. Die enge Zusammenarbeit zwischen Krankenpflegeverein Nenzing und Marktgemeinde Nenzing hat sich sehr bewährt. Das geforderte „Case Management“ - also die Abstimmung der bestmöglichen Unterstützung eines Patienten – wird in Nenzing schon lange Zeit gelebt.“, lesen Renate Greußing und Christine Monschein, die das Projekt von Anfang an organisierten, aus der Statistik.

Ziele des Mobilen Hilfsdienstes sind die Unterstützung von Menschen, die einer Betreuung bedürfen, die Entlastung von pflegenden Angehörigen sowie die Förderung der Lebensqualität sowie Selbständigkeit der betreuten Menschen. Die Hilfen werden den persönlichen Bedürfnissen angepasst. Neben der menschlichen Betreuung übernehmen die MOHI-Frauen auch

hauswirtschaftliche Hilfen, wie die Reinigung des genutzten Wohnbereichs, Wäsche und Einkauf. Da der Bedarf am MOHI-Dienst laufend steigt, werden immer wieder Menschen gesucht, die beim Mobilen Hilfsdienst mitarbeiten möchten. Gerne gesehen sind in den MOHI-Reihen auch Männer.

MOHI-Einsatzkräfte werden laufend geschult und haben bei Teamgesprächen die Möglichkeit zum fachlichen Austausch. Selbstverständlich unterliegen sie der Verschwiegenheit.

Bitte beachten Sie, dass wir ab Jänner 2012 neue Tarife haben. Eine Betreuungsstunde kostet wochentags € 9,40. Der Wochenendtarif wird auf € 12,-- angehoben.

Kontakt:

Mobiler Hilfsdienst Nenzing
Sozialamt der Marktgemeinde Nenzing, Landstraße 1, 6710 Nenzing, Tel. 05525/62215-108
Krankenpflegeverein Nenzing, Ramschwagplatz 4a, 6710 Nenzing, Tel. 0664/4218276

Nenzing vor 100 Jahren in der Zeitung

Zum vierten und letzten Mal haben wir Artikel ausgesucht, die es über unsere Gemeinde vor 100 Jahren zu lesen gab. Nächstes Jahr beginnen wir mit einer anderen Folge und zwar werden auf dieser Seite unsere Nachbargemeinden näher vorgestellt.

Wer sich für diesen Bereich weiter interessiert und wissen möchte, was früher alles in Nenzing passiert ist, dass es würdig war, in der Zeitung beschrieben zu werden, dem sei die Homepage der Vorarlberger Landesbibliothek empfohlen. Unter anno/önb finden sie hier alle historischen Zeitungen zum Nachlesen!

Nenzing, 6. Oktober

(Späte Blüten). In der Bündt der hiesigen Armenanstalt steht ein Apfelbaum, der Mitte August infolge der enormen Sommerhitze mit vollständig kahlen Ästen dastand, in schönster Blüte, als ob es erst Mai wäre.

Nenzing, 10. Oktober.

Dem Jäger Martin Heingärtner von Nenzing wird für einen erlegten Adler eine Schussprämie von 10 Kronen ausbezahlt.

Nenzing, 18. Oktober

(Von der Schule). Am letzten Montag hat dahier die Winterschule begonnen. Die Schule im Dorfe hat jetzt fünf Klassen und zählt im neuen Schuljahre 250 Kinder; die

Schule in Gurtis zählt 22, die in Beschling 41 und die Notschule am Nenzingerberg 9 Schulkinder. Die neuerrichtete gemischte Klasse an der Schule im Dorfe zählt 40 Anfänger, die Schule in Beschling hat 10 Anfänger. Nenzing ist also noch nicht am Aussterben. Der provisorische Schulleiter Graß hat in diesem Jahre ganz nahe bei der Kirche ein neues Haus gebaut, das er im November beziehen wird.

Beschling, 21. Oktober

(Wirtschaft auf der Alpe Gamp). Im nächsten Jahre soll es auf der Alpe Gamp eine Wirtschaft für durchreisende Touristen geben. Manche Bauern sehen eine Wirtschaft auf dieser Alpe nicht gerne. Da von zwei Seiten um die Wirtschaftskon-

Archiv

Nenzing vor 100 Jahren in der Zeitung

zession angesucht wurde, ist man hier gespannt, ob beiden Ansuchen bei der Behörde oder ob nur einem von beiden Folge gegeben wird. Gut wäre es, wenn nur der Parzelle Beschling, die auch darum angesucht hat, die Konzession erteilt würde. Die Interessen auf der Alpe Gamp wären dann besser gewahrt, als wenn ein außerhalb Beschlings wohnender Mann, der nicht Nutznießer an der Alpe ist, die Konzession bekäme, oder wenn gar zwei Touristenwirtschaften auf Gamp entstehen würden.

Gurtis, 31. Oktober

(Im Brunnentrog ertrunken). Heute wurde das 2 ½ Jahre alte Büblein des Stickers Georg Widerin beerdigt, das am letzten Samstag in den offenen Brunnentrog gefallen und dort ertrunken war.

Nenzing, 1. November

(Allerlei). Heute haben wir einen schönen Allerheiligentag. Die Gräber auf unserem Friedhofe sind durchwegs prächtig geziert. Ein sehr löblicher Brauch der Bevölkerung von hier ist die alljährlich am Allerseelentage von vielen Leuten veranstaltete Wallfahrt zur Kühbruck, wo für die lieben Toten zur Muttergottes gebetet wird. Möge den frommen Betern morgen ein recht schöner Tag beschieden sein!

Nenzing, 13. November

(Versammlungen). Gestern nachmittags hielt die Zahlstelle Nenzing des „Verkehrsbundes“ im Gasthaus Gamperdona eine Versammlung ab. Ein Freund der gewerkschaftlichen Organisation hielt einen Vortrag über Wesen, Zweck und über die Notwendigkeit der Gewerkschaftsvereine, zeigte auch, welchen Gewerkschaften man beitreten solle, den christlichen und nicht den sozialistischen. An den Vortrag schloss sich eine rege Wechselrede an.

Nenzing, 14. November

(Milchpreis). Am letzten Sonntag versammelten sich einige Milchverkäufer im Gasthaus zum „Kreuz“ und beschlossen, den Milchpreis von 20 auf 24 Heller (von 0,94 Euro

auf 1,12 Euro im Jahr 2011) per Liter zu erhöhen. Viele Milchverkäufer weisen darauf hin, dass beim Privatsennen aus dem Liter Milch höchstens 16 Heller (0,75 Euro im Jahr 2011) zu erzielen sind und ziehen in Erwägung, dass in Nenzing die Milchverkäufer mit Austragen der Milch keine Spesen haben, da alle Milch aus dem Hause des Milchverkäufers abgeholt wird; es erscheine dieser Aufschlag durchaus nicht gerechtfertigt. Wie ich höre, ist eine Versammlung der Milchkäufer geplant, wobei gegen diese Erhöhung des Milchpreises Stellung genommen wird. Bekanntlich gehört hier der größere Teil der Milchkonsumenten dem Arbeiterstande an und diesen trifft bei der gegenwärtigen Teuerung ein solcher Aufschlag umso empfindlicher. Man trägt sich, sollte dieser Aufschlag wirklich allgemein zur Durchführung kommen, schon mit dem Plane, für fremde Einfuhr von Milch zu sorgen, damit eine Konkurrenz geschaffen werde.

Nenzing, 27. November

(Von der Schule). Am nächsten Donnerstag kann endlich die Schule in Nenzing wieder eröffnet werden, nachdem sie wegen der herrschenden Masernerkrankung der Kinder einen vollen Monat geschlossen war. Es waren etwa 200 Kinder krank. In Beschling bleibt die Schule vorläufig noch geschlossen, da in der abgelaufenen Woche noch 12 neue Krankheitsfälle unter Schulkindern vorkamen, also 1/3 der Gesamtzahl der Kinder noch neu erkrankte.

Nenzing, 17. Dezember

(Dies und das). Die letzten Tage hat der Arbeiter Josef Bertsch im Winkel beim Holzarbeiten einen Fuß gebrochen. Ein anderer junger Mann hat sich bei derselben Arbeit mit einer Axt sehr stark im Knie verletzt. – In der vergangenen Woche hausierte ein Kolporteur in unserer Gemeinde mit einem illustrierten Familienblatt, „Abendfriede“ genannt. Er pries dasselbe in allen Häusern als eine ausgezeichnete Familienlektüre an und wollte es überall an den Mann bringen. Das

genannte Familienblatt ist jedoch nichts weniger als gut; denn es enthält größtenteils nur schlüpfrige Romane, die in einem katholischen Hause niemals gelesen werden. Man soll deshalb dem Kolporteur, der die oben genannte Zeitschrift zum Verkaufe anbietet, in allen Häusern energisch die Türe weisen. Überhaupt soll man beim Bestellen und Kaufen von Büchern und Zeitschriften sehr vorsichtig sein; denn gerade so wie ein gutes Buch oder eine gute Zeitung ein guter Freund für eine Familie ist, so sind schlechte Bücher und Zeitungen die größten Feinde aller Familien, die oft zeitlichen und ewigen Schaden bringen. Sehr wünschenswert wäre es auch, wenn im „Innerländer Gemeindeblatt“, das auch in unserer Gemeinde gelesen wird, in Zukunft jene Inserate ausgeschaltet würden, in denen sogenannte „Schundware“ über den grünen Klee angepriesen wird, denn durch solche Inserate werden bei uns das laufende Publikum, die Kaufleute und die Gewerbetreibenden geschädigt. Die ersteren kaufen schlechte Waren, und die letzteren verlieren ihre Kunden, unser gutes Geld kommt außer Land.

Nenzing, 20. Dezember

(Sozialer Vortragsabend). Entsprechend einer bei der Hauptversammlung des Piusvereins am Sonntag gemachten Anregung fand heute abends im Gasthause zum „Kreuz“ ein sozialer Vortragsabend statt. Der Vortragende behandelte in 1 1/2stündigem klarem Vortrag die Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens. An den Vortrag schloss sich durch eine gute Stunde eine rege gegenseitige Aussprache an.

Kultur

Eröffnung SigNaturGurtis

Am Samstag, den 8. Oktober, wurden in Gurtis die ersten zwei Skulpturen von «SigNaturGurtis» der Öffentlichkeit vorgestellt. «SigNaturGurtis» ist ein Skulpturenpfad, der in rund 900 Meter Seehöhe im Entstehen ist und Jahr für Jahr erweitert werden soll. Bei den ersten beiden Kunstwerken handelt es sich um einen rund vier Tonnen schweren Polyeder aus geschmiedetem Stahl des in Frankreich lebenden Tiroler Künstlers Markus F. Strieder sowie dem monumental in die Landschaft gesetzten Schriftzug «Freidimensional» des Zürcher Künstlers Max Grüter.



Der 1955 geborene Zürcher Künstler Max Grüter fokussiert mit digitalen Gestaltungsmitteln sämtliche traditionellen Medien: Malerei, Zeichnung, Plastik, Installation und animierten Kurzvideos. Seine für Gurtis entworfene Schriftskulptur «Freidimensional», mit der er auch das Hollywood-Sign zitiert, hat die monumentale Länge von 27,5 Metern, wobei die einzelnen, mit orangefarbener lackierten Holz-Lettern 2,5 Meter hoch sind. Die Idee zur absurd und paradox klingenden Wortverbindung «Freidimensional» kam ihm bereits Anfang der 1990er Jahre.

Der 1961 in Innsbruck geborene Künstler Markus F. Strieder erstellt seine Plastiken nicht wie allgemein üblich durch Wegnehmen und Hinzufügen, sondern durch Verformung. Als Ausgangsprodukt dient im Stahl, und in seinem werkstrategischen Vorgehen beschränkt er sich auf zwei Techniken, nämlich das Schmieden und Walzen. Sein für Gurtis geschaffener, exakt 3,9 Tonnen schwere Polyeder aus geschmiedetem Baustahl thront wie ein «schwarzer Kristall» an zentraler Lage am Ausgangspunkt des Skulpturenpfades oberhalb von Gurtis. Gegen die Regeln der Schwerkraft schräg im Boden verankert, wirkt das 65 x 65 x 115 Zentimeter große Ding wie ein abgestürzter Komet. Dieser Solitär, vom Herstellprozess gezeichnet, verweist auf sich selbst und behauptet sich im natürlichen

Raum, obwohl er im eigentlichen Sinne einen Fremdkörper markiert.



Regio Im Walgau gegründet



- Ein weiteres Ziel ist es, gemeinsame regionale Projekte durchzuführen. Einige wurden bereits begonnen (z.B. Springerlösung für Kindergärten, Workshops zu teilregionalen Lösungen in der Bauverwaltung, regionale Währung ‚Walgauer‘, Zusammenarbeit im Bereich Buchhaltung, gemeinsame Sicherheits-Fortbildungen für Bauhof-Mitarbeiter, ein Museumskonzept und -depot oder der regelmäßige Erfahrungsaustausch bei den Jugendbeauftragten, Kulturveranstaltern, Naturschützern und Bibliotheken).



„Die Gemeinde im Herzen, die Region im Kopf“

Die Regionalentwicklung im Walgau startete als dreijähriger Pilotprozess 2009 - 2011, der vom Land Vorarlberg finanziert wurde. In der Pilotphase waren 21 Gemeinden am Prozess der Regionalentwicklung beteiligt. Dies deshalb, weil eine klare Abgrenzung - wo fängt denn der Walgau an, wo endet er - noch heute nicht einfach zu setzen ist. Gut zweieinhalb Jahre nach dem „Startschuss“ wurde am 23. September 2011 nun von 54 Delegierten die *Regio Im Walgau* offiziell gegründet. Dank der eindeutigen Zustimmung von 14 Gemeindeversammlungen hat der Walgau ein klares Signal ins Land hinaus gesandt.

Die Aufgaben der *Regio Im Walgau*

Um einen möglichst nahtlosen Übergang in die neue Struktur zu gewährleisten, wird das bisherige Aufgabenspektrum weitergeführt – auf der Gründungsversammlung wurde eine erste Richtungsvorgabe definiert.

- Wichtigstes Ziel ist die gemeinsame Strategieentwicklung in der Region. Wenn sich die Walgauer über die Herausforderungen der Zukunft einig sind, dann können sie auch gemeinsam Maßnahmen entwickeln. Ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt ist dabei schon fixiert: das



räumliche Entwicklungskonzept Walgau (REK), das sich aus der Zusammenführung teilregionaler räumlicher Entwicklungskonzepte ergibt. In der Teilregion Blumenegg hat die Arbeit am REK bereits begonnen, in den Teilregionen Düns-Dünserberg-Schnifis-Röns und Bludenz-Bürs-Nüziders startete die Ausschreibung.

- Um die Walgau-Identität zu stärken und das Vertrauen zwischen den Walgauern wachsen zu lassen, finden monatlich Treffen der Bürgermeister und mindestens einmal im Jahr ein öffentliches Walgauforum statt. Ein Ziel des Vereins ist es auch, als Region gemeinsam nach außen aufzutreten, um den Anliegen der Walgau-Gemeinden in Vorarlberg mehr Gehör zu verschaffen.
- Neben dem räumlichen Entwicklungskonzept wird in der *Regio Im Walgau* auch ein Leitbild diskutiert, das den Titel ‚Zukunft Im Walgau‘ hat. Darin werden die Ziele und Handlungsfelder konkretisiert, die in den nächsten Jahrzehnten die Entwicklung des Walgaus besonders beeinflussen werden. Neben der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und der räumlichen Entwicklung sind dies beispielsweise die notwendigen Infrastrukturmaßnahmen in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Soziales, die Verkehrsinfrastruktur und die Wechselwirkungen zwischen Landschaft, Landwirtschaft und Naherholung. Sowohl das räumliche Entwicklungskonzept als auch das Leitbild sind als Aufgaben in den Statuten der *Regio Im Walgau* verankert

Regionales

Regio im Walgau



Für das Arbeitsprogramm 2012 haben die Delegierten, neben den schon genannten, eine ganze Reihe weiterer Themen diskutiert, die in regionaler Zusammenarbeit bearbeitet werden sollen. Ein Naherholungs- und Tourismuskonzept

für den Walgau, eine gemeinsame Strategie für die Infrastruktur zur Freizeit und Erholung (einschließlich der Bäderlandschaft im Walgau) und ein Konzept zur Integration Jugendlicher, ein gemeinsames Medienkonzept, die Diskussion

über die Schulsprengel-Regelung und weitere Anstrengungen im Naturschutz- und Energiebereich stehen ganz oben auf der Agenda der Bürgermeister und Gemeinde-delegierten. In die neu gegründete *Regio Im Walgau* sollen auch die Zuständigkeiten für die Entwicklung des ländlichen Raumes (Stichwort: LEADER-Förderung) fallen. Die ganze Themenpalette reicht als Arbeitsprogramm für mehrere Jahre.



Factbox:

14 Kerngemeinden bzw. 37.494 Walgauer stimmten mit 269:4 für die *Regio Im Walgau*: Bludesch, Bürs, Düns, Dünserberg, Frastanz, Göfis, Ludesch, Nenzing, Nüziders, Röns, Satteins, Schlins, Schnifis und Thüringen.

Außerordentliche Mitglieder: Lorüns, Stallehr, Bürserberg, Brand, Thüringerberg und die Städte Feldkirch und Bludenz

Obmann: BM Florian Kasseroler

Obmannstellvertreter: BM Michael Tinkhauser sowie BM Andreas Amann

Jugend

Jede Menge Jugendprogramm im Walgau

Die neu gestalteten Websites www.jka-walgau.at und www.join-walgau.at sind nun fertig gestellt. Seit Schulbeginn wurde ein Programm mit interessanten Projekten und Workshops wie „Kurzfilme zum Thema Antirassismus“, „Fotografie- ren , aber richtig!“, ein Ballturnier in Röns, ein Besuch bei einem Eishockeyspiel der VEU Feldkirch und ein Schützenturnier am Schießstand organisiert.

Beim Projekt „Nenzing grüßt mehr!“ haben sich insgesamt 17 Jugendliche aus Nenzing mit dem Grüßen auseinandergesetzt. Das Ergebnis wurde in einem Film zusammen gefasst. Das Drehbuch dazu haben die Jugendlichen selbst geschrieben. Auch die Dreharbeiten und der Schnitt wurde selbstständig durchgeführt. Das Endprodukt konnte dann beim Jugendprojektwettbewerb des Landes Vorarlberg präsentiert werden. Dabei wurden wir unter zehn Projekten zum Sieger gekürt. Wir erhielten als Anerkennung nicht nur ein Preisgeld für unsere Bemühungen, sondern durften das Land Vorarlberg beim interregionalen Projektwettbewerb vertreten. Leider haben wir es hier nicht auf das Podium geschafft. Trotzdem war es ein riesen Erfolg und alle Beteiligten sind sich einig, dass das Projekt weitergeführt wird.



Neben den genannten Projekten haben wir gemeinsam mit dem Jugendraum K9 in Frastanz ein Herbstferienprogramm auf die Beine gestellt. Wir waren im Europapark, durften ein Theaterstück über Mädchen und ihre Liebesbeziehungen sehen, sind Gokart gefahren und in der Kletterhalle in Dornbirn in schwindlige Höhen ge-



klettert. Es hat allen sichtlich Spaß gemacht.

Natürlich war die mobile Jugendarbeit auch im Walgau unterwegs und hat sich Vorort den Themen der Jugendlichen gestellt. Dabei sind nicht nur ein DJ-Workshop sondern auch ein Cocktailworkshop mit alkoholfreien Getränken in Schlins durchgeführt worden. In Ludesch wurde zusammen mit der SUPRO (Suchtpräventionsstelle), vielen Jugendlichen und zahlreichen Erwachsenen zum Thema „Jugend und Alkohol“ diskutiert.



Wir, das Team der JKA Walgau und des Walgaujugendraums JOIN, bedanken uns hiermit bei der Bevölkerung, dem Land Vorarlberg und unseren Mitgliedsgemeinden herzlichst für die Unterstützung und die Bereitstellung von Möglichkeiten, so viel für die Jugendlichen aus Nenzing und der Region Walgau machen zu können. Wir wünschen ein frohes Fest, besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2012!

U16 Programm Dezember 2011:

- Mi, 21.12. Offener Betrieb, 17:00 bis 21:00 Uhr
- Do, 22.12. Fackel-Nachrodeln, Treffpunkt und Zeit wird bekannt gegeben
- Fr, 23.12. Weihnachts-U16 Clubbing im Walgaujugendraum JOIN, 18:00 bis 22:00 Uhr
- Mi, 28.12. Skitag oder Schwimm- tag, Treffpunkt und Zeit wird bekannt gegeben
- Do, 29.12. Eisdisko in der Vorarlberghalle Feldkirch ab 20 Uhr, Abfahrt vom JOIN
- Fr, 30.12. Silvester-U16 Clubbing im Walgaujugendraum JOIN

Ü16 Programm/Events:

- Sa, 24.12. MEDIA PLATTFORM, X-MAS SPECIAL (AB 23 UHR)

Mit der mobilen Jugendarbeit sind wir ab 16 Uhr wie folgt unterwegs:

- Mittwoch: Nenzing mit Parzellen
- Donnerstag: Bludesch, Gais, Schlins und Röns
- Freitag: Ludesch u. Nüziders

Weitere Termine und Angebote: der mobilen Jugendarbeit werden rechtzeitig per SMS, auf Facebook und auf unseren Websites bekannt gegeben.

Noch mehr über unsere Arbeit im Walgau und in Nenzing gibt es auf unseren neuen Websites www.join-walgau.at und www.jka-walgau.at zu lesen.

Infos gibt es bei Isky unter +43 664 884 670 24 und bei Rickle unter +43 699 172 163 04

Unsere Adresse lautet: JugendKulturArbeit Walgau, Eugen-Getzner-Straße 7, 6710 Nenzing



Schulen

Kurse der Volkshochschule Bludenz/ Außenstelle Nenzing – Frühjahr/ Sommer 2012



Deutsch für türkische Frauen		
Ort:	Lernstudio Raunegger und Pittner	Ref.: Dipl. Ökonomin Christine Pittner
Beginn:	Montag, 30.01.2012 um 08:30 Uhr (10 x 2 UE)	
Italienisch Grundstufe 1		
Ort:	VMS+SHS Nenzing	Referent: Ing. Mario Pozzini
Beginn:	Mittwoch, 22.02.2012 um 19:00 Uhr (10 x 2 UE)	
English Refresher		
Ort:	VMS+SHS Nenzing	Referentin: Mag. Ingrid Bitsche
Beginn:	Donnerstag, 23.02.2012 um 18:30 Uhr (10 x 2 UE)	
Italienisch Grundstufe 2		
Ort:	VMS+SHS Nenzing	Referent: Ing. Mario Pozzini
Beginn:	Montag, 27.02.2012 um 18:00 Uhr (10 x 2 UE)	
Country-Line-Dancing für Fortgeschrittene		
Ort:	Pfarrheim Nenzing	Referent: Monika Sieß
Beginn:	Montag, 27.02.2012 um 19:15 Uhr (8 x 2 UE)	
Step-Creationen mit Ganzkörperkräftigung		
Ort:	Volksschule Nenzing	Referentin: Simone Grabher
Beginn:	Dienstag, 28.02.2012 um 20:00 Uhr (10 x 1,5 Stunden)	
Zumba®		
Ort:	VMS+SHS Nenzing; neue Turnhalle	Referentin: Luzia Egger-Stürz
Beginn:	Dienstag, 28.02.2012 um 20:00 Uhr (12 x 1,5 Stunden)	
Kinderkochtraining		
Ort:	VMS+SHS Nenzing	Referent: Georg Summer
Beginn:	Mittwoch, 29.02.2012 um 15:30 Uhr (1 x 3 UE)	
PC-Grundkurs 1 (Windows 2007, Word 2010 u. Internet)		
Ort:	VMS+SHS Nenzing	Referentin: Leslie Himmen
Beginn:	Donnerstag, 01.03.2012 um 19:00 Uhr (6 x 2,5 UE)	
Nadelfilzen: Osterdekoration		
Ort:	VMS+SHS Nenzing	Referentin: Ilse Bitschnau
Beginn:	Montag, 05.03.2012 um 19:00 Uhr (1 x 3,50UE)	
Richtiges Schminken		
Ort:	VMS+SHS Nenzing	Referentin: Dipl. Visagistin Petra Kreidl
Beginn:	Dienstag, 13.03.2012 um 18:30 Uhr (2 x 3 UE)	
Malerlebnis - Acryl/ Mischtechnik		
Ort:	Atelier Beschlingerstr. 19, Nenzing	Referentin: Ulrike Geiger
Beginn:	Freitag, 16.03.2012 um 08:30 Uhr (3 x 3 UE)	
Drahtschalen		
Ort:	Volksschule Nenzing	Referentin: Irmgard Kühne
Beginn:	Freitag, 16.03.2012 um 19:00 Uhr (1 x 3 UE)	
Kreative Würfel		
Ort:	Atelier Beschlingerstr. 19, Nenzing	Referentin: Ulrike Geiger
Beginn:	Freitag, 23.03.2012 um 19:00 Uhr (2 x 3,5UE)	



Anmeldung und Information:

Volkshochschule Bludenz
Zürcherstr. 48
6700 Bludenz
Tel: 05552/ 65205
e-mail: info@vhs-bludenz.at
www.vhs-bludenz.at

Seniorenbetreuung Nenzing gGmbH

HelferInnenkränzle 2011

Zu einem „Danketag“ waren alle unsere fleißigen HelferInnen eingeladen worden.

Viele der Veranstaltungen in unserem Heim wären ohne die zahlreichen HelferInnen gar nicht möglich. Begleitpersonen, Besuchsdienste, Sängerinnen oder Hospizdienste sind sie für die Bewohnerorientierte-Tagesgestaltung nicht mehr wegzudenken.

Als Dank für ihre geleisteten Dienste wurden sie zu einem gemütlichen Hock mit Kaffee und Kuchen eingeladen. B.oT-Leiter Wolfgang bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und die tolle Mithilfe. Zitherspieler Johann Lackner lud

mit fröhlichen Liedern alle zum gemeinsamen Singen ein.

Unser Validationsanwender Christian hielt einen praxisnahen Vortrag zum immer aktuellen Thema „Umgang mit Demenz“. Er gab wertvolle Informationen über die Erkrankung weiter und sparte nicht mit wertvollen Tipps über den richtigen Umgang mit dementen Menschen.



Die Küche verwöhnte uns mit einem feinen Wurst- und Käsebuffet und mit einem Gläschen Wein. So konnte der gemütliche Nachmittag ausklingen.

„Was Am Ende Übrig Bleibt“

Seniorentheater Silberfäden glänzte beim Auftritt im Ramschwagsaal!

Dem Regisseur Wolfgang Purtscher ist es sehr gut gelungen, humorvolle Momente und tiefgehende Alltagsgeschichten miteinander zu kombinieren. Mit viel Feingefühl inszenierte er ein Theaterstück über das Alter und die damit verbundenen Ereignisse – eben über das, was am Ende übrig bleibt. So wird in diesem Rahmen auch das Thema Tod und wie es danach weitergeht behandelt.

Verschiedene Höhepunkte wie das Gedicht von Josef Morik sen. (94

Jahre!) „I bin an Nenziger vum alta Schlag“ wechselten sich mit sehr berührenden Szenen ab. Wie agil die vier Heimbewohnerinnen (die Älteste ist 91 Jahre!) und SeniorInnen noch sind, bewiesen sie mit Tanzeinlagen zu alten Schlagern, mit denen das Publikum in die 60er Jahre zurück versetzt wurde. Mit den schauspielerischen Leistungen jedes einzelnen Spielers glänzte das Ensemble im goldenen Bilderrahmen der Abschlusszene.

„Was am Ende übrig bleibt“ – waren strahlende Gesichter der DarstellerInnen auf der Bühne. Mit tosendem Stehapplaus wurde das Schauspielensemble verabschiedet.



Achtung!

Zusatzvorstellungen im Jänner 2012:

Mit, 11. Jänner 2012 um 15.30 Uhr

Do, 12. Jänner 2012 um 19.30 Uhr

Agrargemeinschaft Nenzing

Erfolgreicher Alpsommer abgeschlossen

Die Agrargemeinschaft Nenzing kann heuer auf einen sehr erfolgreichen Alpsommer zurückblicken.



Qualität, die überzeugt: Alpprodukte der Alpen Gamperdona und Parpfienz

„Maßgeblich verantwortlich dafür sind unser Alppersonal, die Mitglieder der Alpausschüsse und die Nenzinger Landwirte, die sich gemeinsam um über 1100 Stück Vieh auf unseren Alpen gekümmert haben. Nur durch eine flächige Beweidung unserer Alpflächen kann die Kulturlandschaft nachhaltig gepflegt und das abwechslungsreiche Mosaik von Weideflächen, Waldflächen und alpinen Felslandschaften erhalten werden. Hier gilt unser Dank auch allen Landwirten im Walgau, die uns ihr Vieh anvertrauen und somit die Bewirtschaftung der Alpen erst ermöglichen! Besonders Stolz sind wir natürlich auf die hervorragenden Alppro-

dukte der Sennfamilien Salzgeber und Margreiter auf der Alpe Gamperdona und der Familie Burtscher auf der Alpe Parpfienz, die mit ihren Produkten auch heuer wieder mehrere Goldmedaillen beim Sauerkäse als auch beim Alpkäse erreicht haben. Bei der Käseolympiade in Galtür konnten wir bereits das zweite Mal den „Dreikäsehoch“ für den beliebtesten Käse bei einer Kinder- und Jugendjury aus allen international eingereichten Käseprodukten erzielen. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für diesen großartigen Einsatz!

Ende September konnten wir noch den Alpweg auf Hinterpanül sowie den Viehtriebweg und die Wasserversorgung auf der Alpe Staffeldon verbessern. Es wurden zwei neue Brunnen und über 600 m neue Wasserleitung verlegt und die bestehenden Brunnenplätze saniert. Unsere Mitarbeiter konnten Dank eines sehr schönen, trockenen Herbstes die Arbeiten mit Ende September abschließen. Es zeigt sich immer wieder, dass gerade eine gute Wasserversorgung und genügend Brunnen bei großen Jungviehherden eine wichtige Voraussetzung für gesundes Vieh und eine gleichmäßige Nutzung der Alpflächen darstellen.



Verbesserung Alpweg Hinterpanül



Wasserleitung und neuer Brunnen auf der Alpe Staffeldon

Jubilare

90. Geburtstag von Hedwig Fussenegger

Ihren 90. Geburtstag konnte Frau Hedwig Fussenegger, geb. Mossmann, am 26. September 2011 im Kreise ihrer Lieben feiern.

Sie kam als fünftes von acht Kindern in Schwarzenberg zur Welt. Bereits mit elf Jahren verlor sie ihren Vater. Von 1939 bis 1944 lernte sie in einer Apotheke in Dornbirn, wo sie auch die Hausarbeit erledigte. Gleichzeitig half sie auch ihrer Mutter in Schwarzenberg bei der Landwirtschaft, da alle ihre fünf Brüder im Krieg waren. Als junge, lustige und sportliche Frau war Frau Fussenegger beim Alpenverein und hat mit ihren Bergsteiger-Freunden als einzige Frau viele Klettertouren gemacht z.B. Vorarlberger und Schweizer Silvretta, Pitztal, Nordkette usw.

Im Jahre 1949 heiratete sie Heinrich Fussenegger aus Dornbirn und führte mit ihm gemeinsam die Wormser Hütte, später auch die Lindauer Hütte, die von 1960 bis 2000 von ihrem Bruder Fritz geführt wurde.

Drei Töchtern konnte Frau Fussenegger das Leben schenken und gemeinsam wohnten sie fast 30 Jahre in Gasünd (oberhalb von Bludenz). Leider verstarb Heinrich im Jahre 1990. An ihrem 75. Geburtstag bezog sie eine kleine Wohnung im alten Pfarrhof in Gurtis und war somit ganz in der Nähe ihrer ältesten und jüngsten Tochter. So konnte sie am Familienle-



ben und am Dorfgeschehen in Gurtis rege teilnehmen. Ihre dritte Tochter lebt schon fast 30 Jahre in Texas (USA).

Frau Fussenegger reiste gerne und ist sehr belesen. Zu verschiedensten Anlässen hat sie Anekdoten und Gedichte, meist im Wälderndialekt, geschrieben und auf ihre humorvolle Weise vorgetragen. Seit 1. Oktober 2011 lebt sie nun im Bürgerheim in Schwarzenberg und möchte auch dort bleiben.

Auch ich durfte Frau Fussenegger zu ihrem Ehrentag gratulieren und ihr noch viele glückliche Jahre wünschen.

90. Geburtstag von Paula Jochum

Am 30. Oktober feierte Frau Paula Jochum im Kreise ihrer Familie sowie ihrer Verwandten und Bekannten den 90. Geburtstag. Auch die Bürgermusik Nenzing fand sich ein, um der Jubilarin musikalisch zu gratulieren. Darüber freute sie sich ganz besonders.

Den Abschluss des Festes bildete ein Klangfeuerwerk ihrer Enkel.

Paula wurde am 30. Oktober 1921 als jüngstes von fünf Kindern von Maria und Anton Stoß in Nenzing geboren. Nach dem Schulbesuch arbeitete sie für drei Jahre im Gasthaus Krone in Dornbirn, wo sie einen Servierkurs absolvierte. Das Erlernete konnte Paula in ihrem weiteren Leben gut gebrauchen. Ihre nächste Arbeitsstelle war das Hotel Arlberg in Langen, wo sie ebenfalls im Service tätig war. Hier lernte sie ihren Mann Erich kennen und lieben. Erich war damals Lehrer an der Volksschule in Langen.

1948 schloss Paula mit Erich den Bund fürs Leben. Vorerst wohnte das junge Paar im Haus von Paulas Schwester Maria in der Gaisstraße. Der glücklichen Ehe entstammen drei Kinder. 1957 zog die Familie ins neu erbaute Eigenheim Am Rain.

20 Jahre lang vermietete Paula Zimmer an Feriengäste. Ihre vielen Stammgäste schätzten ihr freundliches und herzliches Wesen. Viel Freude bereitete ihr auch der Garten, den sie zusammen mit Erich hegte und pflegte.



Im Jahr 2006 erkrankte Erich und verstarb am 1. November des selben Jahres. Nach dem Tod ihres geliebten Mannes verschlechterte sich ihr Gesundheitszustand. Das Sockenstricken aber ist bis heute, obwohl gesundheitlich eingeschränkt, ein liebes Hobby der Jubilarin. Inzwischen ist die Familie auf zehn Enkel und sechs Urenkel angewachsen. Besonders freut sich Paula über Besuche der Familie, sowie von Freunden und Bekannten.

Ich durfte mich den vielen Gratulationen im Namen der Marktgemeinde Nenzing anschließen und Frau Jochum noch viele glückliche Jahre im Kreise ihrer Familie wünschen.

Jubilare

Goldene Hochzeit von Martina und Franz Wlcek

Am 22. September 2011 feierten Martina und Franz Wlcek ihre Goldene Hochzeit.

Martina wurde 1942 als zweitjüngstes Kind von Antonia und Martin Ammann in Nenzing geboren. Nach Absolvierung der Pflichtschule erlernte sie bei Hildegard Summer in Nenzing den Beruf der Damenkleidmacherin. Anschließend war sie bei den Textilfirmen Machold in Götzis und Benger in Ludesch beschäftigt.

Beim Sportlerball 1960 im Gathaus Kreuz in Nenzing lernte sie Franz kennen und lieben, der damals schon beim FC Nenzing spielte. Ein Jahr später wurde geheiratet und nach der Geburt ihrer ersten Tochter Gabriele im Jahre 1962 widmete sie sich ganz ihrer rasch größer werdenden Familie. Dagmar, Thomas und Karin kamen in den folgenden Jahren zur Welt und weil die kleine Wohnung im Bahnhof Ludesch bald nicht mehr ausreichte, bauten sie in Nenzing ein Eigenheim, in das sie Ende 1967 einziehen konnten. 1971 kam noch Sohn Harald dazu und die Familie war somit vollzählig. Für Martina waren das sehr anstrengende Jahre. Die Kinder bereiteten ihr aber große Freude, konnten studieren und erlernten gute Berufe. Von den zehn Enkelkindern wohnen nur zwei in Nenzing, sodass sie die übrigen leider nur selten sehen kann.

Den größten Schicksalsschlag erlitt die Familie 1994, als Tochter Gabriele an einer unheilbaren Krankheit starb.

Franz kam 1939 in Vitis im Waldviertel, Niederösterreich, zur Welt. In den turbulenten Kriegs- und Nachkriegsjahren wuchs er meistens bei seiner Großmutter auf. Familienbedingt musste er zweimal die Hauptschule wechseln und verpasste dann die Anmeldung zur Handelsschule. Mit 14 Jahren arbeitete er als Hilfsarbeiter in einem Sägewerk und verdiente sich dabei das Schulgeld für die Handelsschule in Waidhofen/Thaya. Nach Abschluss derselben trat er 1956 in den Dienst der ÖBB, war zwei Jahre auf verschiedenen Wiener Bahnhöfen tätig und kam im November 1958 im Zuge seiner Ausbildung zum Fahrdienstleiter nach Nenzing.

Dort fand er über den Fußball rasch Anschluss, lernte Martina kennen und dachte nun nicht mehr daran, in den Osten zurück zu kehren. Nach 27 Jahren als Fahrdienstleiter, darunter fast 20 Jahre am Bahnhof Feldkirch, wechselte er für die restlichen Jahre in die Bahnhofleitung, zuerst Feldkirch, dann Bregenz und den Güterbahnhof Wolfurt, seine letzte Dienststelle, bevor er in Pension ging.

Franz hat immer eine ausgefüllte Freizeit, 16 Jahre spielte er beim FC Nenzing, wo er auch 30 Jahre als Funktionär, meist in führender Stellung, tätig war. Er war Obmann bei den größten Erfolgen des FC Nenzing (zweimal Meister und Aufstieg in die Regionalliga West). Er war Hauptorganisator zahlreicher Veranstaltungen, Feste, der Schülerolympiade sowie Turnieren und verfasste zwei umfangreiche Festschriften „30 Jahre“ und „50 Jahre FC Nenzing“.



Als es mit dem Fußball vorbei war, widmete er sich ganz seinem zweiten Hobby, Wandern und Bergsteigen. 1998 gründete er die Mittwochwandergruppe im Alpenverein Nenzing, die auch heute noch großen Zulauf hat. Er organisierte und führte seither über 300 Wander- und Bergtouren sowie einige Wanderwochen, darunter auf Elba, Madeira und in Kalabrien. Einen Jugendtraum erfüllte er sich im Alter von 65 Jahren mit der Besteigung des Kilimandscharo.

Außer Wandern haben Martina und Franz noch ein gemeinsames Hobby: Reisen und dabei fremde Länder kennenlernen. Mehrere Male besuchten sie ihren Sohn Harald in den USA, weitere Höhepunkte waren Neuseeland und viele Länder in Asien und Afrika. Dabei bevorzugten sie vor allem Erlebnisreisen, die letzten großen Reisen führte sie auf die Kapverdischen Inseln und nach Kuba. Seit 20 Jahren darf auch die jährlich selbst organisierte Radwoche nicht fehlen, seither kennen sie viele Radwege in Österreich und Deutschland. Solange sie fit sind, möchten sie weiterhin viel wandern, radeln und reisen.

Im Namen der Marktgemeinde Nenzing durfte ich dem Jubelpaar gratulieren und wünsche ihm noch viele gemeinsame und glückliche Jahre.

Gemeinde

Hohe Geburtstage

Jänner

Schmid Kurt Peter, 79
Äuleweg 66/1

Keskin Hava, 82
Bazulstraße 42/Top 4

Beck Maria, 83
Bazulstraße 40/1

Mermer Dudu, 84
Muggabill 48/Top 1

Pfister Vitalia, 89
Bahnhofstraße 25/1

Scherer Inge Maria, 82
Mariexner Straße 16

Graß Anton Erich, 82
Brüelweg 7/1

Häusle Jakob Rudolf Siegfried, 85
Grav 5

Egger Hilda, 91
Gaisstraße 1/Top 1

Linher Irene, 76
Bahnhofstraße 25/1

Heißl Maria Karolina, 85
Bundesstraße 56

Lutz Maria, 85
Bahnhofstraße 42/1

Häusle Karl Heinrich, 80
Bundesstraße 55

Riemer Felizia, 86
Feschaweg 12/Top 6

Kessler Otto, 80
Trienzenstraße 1

Egger Ernst, 77
Äuleweg 28/1

Soraperra Erwin Ludwig, 79
Bazulstraße 25/1

Ströhle Armin Josef, 81
Nagrand 8

Gabriel Emil August, 86
Heimatstraße 24

Kasseroler Konrad, 85
Bazulstraße 57/1

Häusle Maria, 86
Grieneegg 22

Ruhm Maria Gertrud, 87
Mariexner Straße 17

Bösch Cäcilia, 86
Bundesstraße 217/Top 1

Müller Maria Agatha, 89
Grav 17/Top 2

Messmer Priska, 88
Am Rain 19/Top 1

Stoss Johanna, 92
Sonnenbergstraße 5

Ruch Wilfried Christian, 88
Simmesgasse 34

Lutz Margarethe Agatha, 80
Bahnhofstraße 25/1

Harrer Magdalena Katharina, 76
Eichenstraße 4

Häusle Eugenie, 85
Grav 5

Ammann Melania Maria, 77
Hptm-Jutz-Straße 6

Gantner Josef, 76
Burggasse 44

Geiger Robert Johann Alois, 77
Landstraße 41

Prünster Maria Katharina, 87
Mottner Straße 60

Halbeisen Pia Josefina, 86
Christian-Hummel-Weg 16/Top 6

Februar

Latzer Maria, 76
Simmesgasse 18

Amann Theresia, 83
Ignaz-Greber-Straße 1

**Olschnögger Maria Magdalena
Josefine, 82**
Bundesstraße 228

Burtscher Rudolf, 79
Werdenbergstraße 7

Drißner Wilhelmina Maria, 83
Schulstraße 20/Top 2

Masal Anna Josefina Reinhilde, 81
Bundesstraße 79/Top 6

Tschabrun Elisabeth, 76
Illstraße 33

Haag Julius Gottfried, 81
Bahnhofstraße 8/1

Grass Aloisia Agatha, 84
Andreas-Gaßner-Straße 5/2

Ammann Eugen, 85
Schulstraße 50

Schmid Erna Berta Serafina, 78
Äuleweg 66/1

Fritsch Othmar, 81
Johanniterstraße 26

Methlagl Norbert, 78
Kirchgasse 4/Top 1

Meyer Hermine Luzia, 76
Im Bruel 4/Top 1

Graß August Markus, 80
Nenzingerstraße 28

Kasseroler Hermann, 82
Beschlingerstraße 12/Top 2

Latzer Heinrich, 85
Im Winkel 20/Top 1

Ammann Anton, 86
Mengstraße 2

Tiefenthaler Andreas Johann, 96
Rungeletsch 56

Faude Albert Benedikt, 76
Hanfland 34

Amann Kurt Alois, 80
Ignaz-Greber-Straße 1

Ammann Stefanie, 83
Mengstraße 2

Vögel Wilma Anna, 85
Enderwinkel 43

Gemeinde

Bertsch Maria, 89

Turgelweg 15/Top 1

Rieger Regina Gertrud, 76

Illstraße 30/Top 8

Bertsch Herlinde Margareth, 79

Johanniterstraße 5/Top 2

Tschann Arnold, 76

Heimatstraße 8

Meusburger Werner, 80

Roßniser Straße 10

Burtscher Anna Elisabeth, 80

Gälaplana 20

Tiefenthaler Rosa, 80

Haldner Straße 7

Schallert Rudolf Stefan, 80

Hofstattweg 9/Top 1

Bischof Kreszentia, 78

Beschlingerstraße 2/1

Lutz Hermann, 77

Hanfland 22

März**Jutz Josef Michael, 78**

Am Rain 8/1

Bektas Elmas, 81

Schulstraße 1/Top 6

Gamon Johann Josef, 87

Fingaweg 15

Geiger Heinrich Hubert, 79

Landstraße 28a

Franzoi Cäcilia, 82

Latz 1/Top 1

Nissl Luzia, 79

Fisinalweg 36

Rützler Mathilde, 80

Grav 23

Hasani Zekije, 76

Mariexner Straße 73/Top 1

Egg Julie, 91

Illstraße 23

Haag Herta Maria Sophie, 76

Bahnhofstraße 8/1

Kinsperger Erna, 88

Am Rain 22/1

Menke Ida Hildegard, 89

Heimatstraße 30

Meyer Wilhelm Valentin Martin, 77

Kesseweg 49

Kessler Anton, 87

Am Rain 10/1

Konzett Elisabeth Helena, 76

Muggabill 75/Top 1

Neukamp Katharina Maria, 82

Ramschwagplatz 8/Top 4

Kessler Josefa, 80

Trienzenstraße 1

Keßler Ferdinand, 85

Kirchweg 4/Top 1

Blumauer Franz, 79

Inatschina 9

Maier Alois, 78

Badrus 14/1

Tschann Leone Maria, 76

Heimatstraße 8

Hickersperger Eugenia Maria, 79

Grieneegg 51/Top 1

Berbig Theresia, 80

Bartells 3/Top 1

Glatzle Helga, 83

Nitidon 24/Top 1

Beck Anton, 80

Bazulstraße 37/1

Gabriel Marianne, 78

Bundesstraße 236

Kasseroler Margarethe, 78

Christian-Hummel-Weg 50

Tschiderer Gotthard, 91

Bahnhofstraße 25/1

Egger Eleonora Maria, 82

Bundesstraße 78/Top 1

Gemeinde

Geburten / Eheschließungen

Geburten

Neo Neven, geboren am 05.09.2011
d. Bertsch Petra und d. Pezerovic Borisa
Nitidon 22b

Neva, geboren am 18.09.2011
d. Göksu Yasemin und d. Göksu Ahmet
Bundesstraße 84

Niclas, geboren am 21.09.2011
d. Müller Magdalena Anna
Roßniser Straße 28

Amelie, geboren am 23.09.2011
d. Maier-Lenz Andrea Brigitte und d. Maier Klaus
Latz 23

Pio David, geboren am 07.10.2011
d. Geiger Barbara
Simmesgasse 28/Top 1

Markus, geboren am 04.11.2011
d. Khüny Gudrun und d. Khüny Gerhard
Am Rain 62/Top 1

Aaron, geboren am 05.11.2011
d. Setz Katja
Schulstraße 1/Top 1

Mayra, geboren am 07.11.2011
d. Gatringer Sabine u. d. Gatringer Jürgen
Schulstraße 48/Top 1

Larissa, geboren am 10.11.2011
d. Bertsch Eveline u. d. Grass Christian
Burgweg 22

Philipp, geboren am 16.11.2011
d. Beck Nicole und d. Beck Johann
Haldner Straße 25

Leander Jeremias, geboren am 21.11.2011
d. Drißner-Gottstein Anja u. d. Drißner Andreas
Eggweg 15

Livio, geboren am 30.11.2011
d. Krstić Katrin
Mengstraße 16

Eheschließungen

23.09.2011
Da Rocha Kilma Christina, Nenzing
Scherer Helmut, Nenzing

27.10.2011
Gritzner Susanne, Nenzing
Gritzner Raimund Manfred, Nenzing

Gemeinde

Sterbefälle

Sterbefälle

Koch Cäcilia, 21.09.2011

Illstraße 29/Top 9

Bärnthaler Harald, 25.09.2011

Enderwinkel 38

Nußbaumer Hedwig Helene, 07.10.2011

Bahnhofstraße 25/1

Gruber Erna Frieda, 20.10.2011

Bahnhofstraße 25/1

Mlinar Andreas, 28.10.2011

Erlenau 1/Top 5

List Elisabeth Anna, 02.11.2011

Gartenstraße 9/Top 1

Egger Sophie, 22.11.2011

Bahnhofstraße 25/1

Mayr Horst, 27.11.2011

Im Loch 13

Gantner Hilda, 28.11.2011

Begileng 6

Wichtige Kontakte

Rathaus

Parteienverkehr Mo bis Fr von 8.00-11.45 Uhr
Telefon 05525/62215-0, Fax 05525/62215-91
Internet: www.nenzing.at
Email: gemeinde@nenzing.at

Bürgermeister

Florian Kasseroler, Tel. 62215-0
Email: buergermeister@nenzing.at

Vorzimmer Bürgermeister

Christine Salcher, Tel. 62215-114
Email: christine.salcher@nenzing.at

Gemeinde-Sekretär

Baupolizei, Grundverkehrsangelegenheiten,
Flächenwidmungen, Förderansuchen
Hannes Kager, Telefon 62215-116
Email: hannes.kager@nenzing.at
Ruth Rieder, Telefon 62215-115
Email: ruth.rieder@nenzing.at

Bürgerservicestelle - Meldeamt

An- u. Abmeldungen, Meldebestätigungen,
Reisepässe, Personalausweise, Müllangele-
genheiten, Staatsbürgerschaftsnachweise,
Strafregisterauszüge, Fundamt, Formulare für
Finanzamt, Hundesteuer, Gästetaxe, Kasse
Andrea Stoss, Tel. 62215-100
Email: andrea.stoss@nenzing.at
Thomas Schallert, Tel. 62215-136
Email: thomas.schallert@nenzing.at
Fax Bürgerservice 62215-90

Archiv

Thomas Gamon, Tel. 62215-118
Email: thomas.gamon@nenzing.at

Bauamt

Bauamtsleiter Ing. Herbert Rösler
Telefon 62215-122, Mobil 0664/5340972
Email: herbert.roesler@nenzing.at
Edwin Gaßner
Telefon 62215-120, Mobil 0664/4382500
Email: edwin.gassner@nenzing.at
Fax Bauamt 62215-92

Bauhof

Hubert Gantner, Telefon 62215-400
Mobil 0664/4331942
Email: bauhof@nenzing.at

Energieberater

Edwin Gaßner, Tel. 62215-120
Sprechstunden: nach tel. Vereinbarung
edwin.gassner@nenzing.at

Finanzabteilung

Abgaben und Steuern
Martin Assmann, Tel: 62215-105
Email: martin.assmann@nenzing.at

Finanzabteilung

Birgitta Hartmann, Tel. 62215-104
Email: birgitta.hartmann@nenzing.at
Dunja Thaler, Tel. 62215-103
Email: dunja.thaler@nenzing.at

Gebäudetechnik

Johann Haas, Tel. 62215-124
Mobil 0664/1336300
Email: johann.haas@nenzing.at

Kultur, Öffentlichkeitsarbeit

Ing. Michael Mäser
Tel. 62215-117, Mobil 0664/9260474
Email: michael.maeser@nenzing.at

Legalisation

Birgitta Hartmann
Telefon 62215-104
Email: birgitta.hartmann@nenzing.at

Ramschwagsaal

Saalwart Ernst Zimmermann,
Tel. 62215-200, Mobil 0664/1336302
Email: saalwart@nenzing.at

Schule / Kindergarten

Gerlinde Sammer
Telefon 62215-109
Email: gerlinde.sammer@nenzing.at

Sozial- u. Wohnungsamt

Mindestsicherung, Familienzuschuss,
Wohnungswesen, Wohnbeihilfe,
Pflegegeld, Rentenangelegenheiten,
Mobiler Hilfsdienst (MOHI)
Renate Greußing, Tel. 62215-108
Email: renate.greussing@nenzing.at

Standesamt

Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden
Martin Assmann, Tel. 62215-105
Email: martin.assmann@nenzing.at

Wasserwerk

Telefon 62276, Fax 62276-6
Herbert Schallert, 0664/5132473
Norbert Peßl, 0664/1336301
Email: wasserwerk@nenzing.at

Ortsvorsteher

Beschling: Ing. Andreas Scherer
Dorfplatz 1, Telefon 0676/833065820
Latz: Albert Bösch
HNr. 29, Telefon 64629
Gurtis: Wilhelm Rainer
Gleilebühel 2, Tel. 05522/51199
Mittelberg: LAbg. Kornelia Spiß
Riedstraße 42, Telefon 0664/4620164

Kindergärten

Nenzing: Bahnhofstraße 24
Brigitte Olschnögger, Tel. 62215-220
Email: kg-dorf@nenzing.at
Gaisstraße: Gaisstraße 1
Sonja Koch, Tel. 64124
Email: kg-gaisstrasse-nenzing@vol.at
Beschling: Dorfstraße 10
Karin Ammann, Tel. 63773
Email: kg.beschling@vol.at
Latz: Latz 21
Eva-Maria Gabriel, Tel. 63954
E-mail: kg-latz@aon.at
Motten: Äuleweg 6
Renate Gaßner, Tel. 05522/51884
kindergarten.motten@iplace.at

Kinderhaus

Bahnhofstraße 20
Tel. 62215-210
Email: kinderhaus@nenzing.at

Schulen

Mittelschule Nenzing

Direktor Heinz Tinkhauser
Landstraße 20, Telefon 62375
Email: direktion@hsne.snv.at

Volksschule Nenzing

Direktorin Edith Wüstenhagen
Landstraße 13, Telefon 62215-300
Email: direktion@vsnen.snv.at

Volksschule Beschling

Direktor Martin Pfefferkorn
Turgelweg 8, Telefon 63053
Email: direktion@vsneb.snv.at

Volksschule Gurtis

Direktor Herbert Dünser
Bazorastr. 1, Tel. 05522/51504
Email: direktion@vsngu.snv.at

Volksschule Halden

Direktor Rochus Amann
Haldner Str. 17, Tel. 05522/52985
Email: direktion@vsneh.snv.at

Musikschule Walgau

Bürozeiten
Mo bis Do: 9-11 Uhr
Mo bis Mi: 14-16 Uhr
Telefon 62160, Fax 62160-32
Email: musikschule.walgau@aon.at

Wichtige Kontakte

Soziales

Elternberatung

Dipl.-Sr. Brigitte Gobber
Telefon 62215-152
Nenzing Wolfhaus, jeden Di von 9-11 Uhr
Email: gemeinde@nenzing.at

Familienverband VlbG. Ortsgruppe Nenzing

Obmann Walter Stoß
Bazulstraße 38, Tel. 64450

Babysitterdienst

Hildegard Maier
Telefon 64686, 0676/83373367
Email: gemeinde@nenzing.at

Friedhofsverwaltung und Bestattungsangelegenheiten

Elisabeth Summer, Tel. 63878
Chr.-Hummel-Weg 18

Krankenpflegeverein Nenzing

Ramschwagplatz 4a
Leitung: Claudia Tiefenthaler, Tel. 62431
Mobil 0664/1414801
Sprechstunde: Di 15-17 Uhr
MOHI: Telefon 0664/4218276

Senioren-Betreuung Nenzing gGmbH

Heimleiter Dieter Visintainer
Telefon 62477, Fax 64221
Email: pflegeheim@nenzing.at

Sonstige Einrichtungen

Bibliothek

Pfarrheim Nenzing, Landstraße 19
Leiterin: Sigrid Ammann, Tel. 64536
Email: sigrid.ammann@gmx.at
Öffnungszeiten: Mo 8-11 Uhr,
Mi 18.30-20 Uhr, Fr 17-19 Uhr

Kaminkehrer

Günter Abentung, 6833 Weiler
Telefon 05523/54073
Mobil 0664/1300202

Landeswaldaufsicht

Franz Ruch, Bazulstr. 23,
Mobil 0664/6255609

Ludothek

Pfarrheim Nenzing, Tel. 64536
Landstraße 19
Öffnungszeiten: Mi 18.30-20 Uhr,
Freitag 17-19 Uhr

Tourismusbüro Wolfhaus

Irmgard Dünser, Tel./Fax 63031
Mo bis Fr von 15 - 18 Uhr
Internet: www.nenzing-gurtis.at
Email: tourismus.nenzing@speed.at

Walgaubad

Telefon 62343

Ärzte

Dr. Christian Meßmer, Telefon 64500

Facharzt für Innere Medizin,
prakt. Arzt (Wahlarzt)
Ramschwagplatz 2a
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Georg Neubauer, Telefon 64772

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Edmund Praxmarer, Telefon 62572

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Andreas Gaßner-Straße 11
Ordination nur nach tel. Vereinbarung

Dr. Andrea Richling, Telefon 64304

Frauenärztin (Wahlärztin)
Ramschwagplatz 12
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Aldo Sauerwein, Telefon 63870

Gemeindearzt
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Ordination Mo, Di, Do, Fr 8-11.30 Uhr, Di
16.30-18.30 Uhr

Dr. Sigurd Walch, Telefon 62393

Arzt für Allgemeinmedizin
Andreas-Gaßner-Straße 2,
Ordination: Mo, Di, Fr 7-12.30 Uhr, Di nach tel.
Vereinbarung, Mi 7-11.30, Mi Abend 16.30-
18.30 Uhr

Dr. Karl-Heinz Wäger, Telefon 63535

Orthopädie
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
alle Kassen
Termine nach tel. Vereinbarung

Gesundheit

Apotheke,

Telefon 63360
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr und
14.00 - 18.00 Uhr, Sa 8.00 - 12.00 Uhr

Dialysestation Nenzing,

Telefon 63003,
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum

Rettungsorganisationen

Feuerwehr Nenzing

Kommandant Martin Häusle
Mobil 0664/5233503
Gerätehaus Telefon 62268
Gerätewart Alexander Baumann
Email: feuerwehr@nenzing.at

Feuerwehr Gurtis

Kommandant Martin Jussel
Telefon 0664/5149960
Gerätehaus 05522/52889
Email: webmaster@feuerwehr-gurtis.com

Feuerwehr Motten Mariex

Kommandant Helmut Gassner
Telefon 05522/52777
Gerätehaus Tel. 05522/51770
Email: helmut.gassner@hydro.com

Bergrettung

German Latzer,
Mobil 0664/8283789
Email: german.latzer@ammannbau.at

Notrufe

Rettung 144
Feuerwehr 122
Polizei 133

Polizeiinspektion Nenzing
Tel. 059133-8106109